

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

214 (12.9.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-241019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-241019)

# Jeverisches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Abonnenten nehmen  
Befreiungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringenlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Verantwortlicher für die Redaktion aber deren Name  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Wörzige, Juni 15 Wörzige.  
Druck und Verlag von C. S. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 214

Freitag den 12. September 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Das Massenstreikproblem und der Parteitag in Jena.

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat dem Ansturm der Massen nachgegeben. In seiner Sonntagsnummer veröffentlicht der Vorwärts ohne Kommentar folgende Resolution über die Massenstreikfrage, die der Parteivorstand dem Parteitag in Jena vorlegen wird: „Nach dem vom Mannheimer Parteitag (1906) bestätigten Beschluß des Jenaer Parteitages (1905) ist die umfassendste Anwendung der Massenarbeits Einstellung gegebenenfalls als eines der wirksamsten Mittel zu betrachten, nicht nur um Angriffe auf bestehende Volksrechte abzuwehren, sondern um Volksrechte neu zu erobern. Die Eroberung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu allen Vertretungskörpern ist eine der Vorbedingungen für den Befreiungskampf des Proletariats. Das Dreiklassenwahlrecht entrechtet die Besitzlosen nicht nur, sondern hemmt sie in allen ihren Bestrebungen auf Verbesserung ihrer Lebenshaltung; es macht die schlimmsten Feinde gewerkschaftlicher Betätigung und sozialen Fortschritts, die Junkerkräfte, zum Beherrscher der Gesetzgebung. Darum fordert der Parteitag die entrechteten Massen auf, im Kampfe gegen das Dreiklassenwahlrecht alle Kräfte anzuspannen in dem Bewußtsein, daß dieser Kampf ohne große Opfer nicht siegreich durchgeführt werden kann. Indem der Parteitag den Massenstreik als unsehlbares und jederzeit anwendbares Mittel zur Beseitigung sozialer Schäden im Sinne der anarchistischen Auffassung verwirft, spricht er zugleich die Überzeugung aus, daß die Arbeiterklasse für die Erbringung der vollständigen Gleichberechtigung ihre ganze Kraft einbringen muß. Der politische Massenstreik kann nur bei vollkommener Einigkeit aller Organe der Arbeiterbewegung von Klassenbewußtsein, für die letzten Ziele des Sozialismus begeistert und zu jedem Opfer bereiten Massen geführt werden. Der Parteitag macht es deshalb den Parteigenossen zur Pflicht, unermüdlich für den Ausbau der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen zu wirken.“

Es wird nun doch ernst! In dieser Resolution fordert der Parteivorstand, wenn auch verflaut, die

#### Peter Fersen.

Eine Geschichte vom deutschen Nordseebrande von Friedrich Otto Boehm.

14) „Dat het mi Andreäs all vertell“, entgegnete Stina schon halb beruhigt. „Wie kann man“, rief sie dem Kommissar zu, „daraus bloß solchen Unsinn schließen! Der Wagen hat in dieser Nacht den Herrn Doktor Triinius aus Garding hierhergeholt und wieder heimgebracht. Daß man aber einem Arzte, der zu einer Totkranken geholt wird, auf dem Heimwege geraubtes Strandgut mitgibt, ist wohl nicht gut denkbar. Jetzt begreife ich aber auch das ganze Mißverständnis. Nach dem, was mir mein Bruder erzählt hat, gehören diese Sachen hier wahrscheinlich dem armen Mädchen, das er mit meinem Bruder Hinnerk zusammen aus dem Wrad gerettet hat. Sie liegt fieberkrank und vielleicht im Sterben da drüben in unserer Stube, und wenn Sie das arme Geschöpf von hier aus nicht sehen können, so werden Sie es doch wohl hören.“

Und in der Tat erschallten in diesem Augenblick gellende Hilferufe aus der an der anderen Seite des Furses gelegenen Stube.

„Was hat er getan?“ fragte ganz erstaunt der Kommissar. „Eine Schiffbrüchige hat er vom Wrad gerettet? Davon hat er uns ja nichts gesagt!“

„Nicht?“ erwiderte Stina verwundert. „Peter, warum hast Du denn das verschwiegen? Dadurch ist ja das ganze Mißverständnis entstanden! Warum bist Du aber auch ein so großer Däsbartel!“

„O Stina“, entschuldigte Peter sich ganz kleinlaut, „id wull' sei doch nicht verraden.“

„Wen wolltest Du nicht verraten? Die Fremde? Die verfolgt ja niemand, und sie hat ja wohl auch nichts verborgen!“

Anwendung des Massenstreiks zur Erzwingung der Reform des preussischen Wahlrechts! Die abgewandten Schlusssätze können auch dem stärksten bürgerlichen Optimisten nicht mehr den Mut geben, die Massenstreikpropaganda vorläufig noch als ungefährlich anzusehen. Da das Schicksal dieser Resolution kaum zweifelhaft sein kann, d. h. da der Parteitag sie trotz der vielen warnenden Stimmen der Männer der praktischen Arbeit des eigenen Lagers sicherlich unter Beifallstürmen und vielleicht sogar noch im Sinne der Radikalen redigiert annehmen wird, so ist der Ausbruch des Massenstreiks in unmittelbare Nähe gerückt. Der Satz, daß der „Massenstreik als unsehlbares und jederzeit anwendbares Mittel zur Beseitigung sozialer Schäden im Sinne der anarchistischen Auffassung“ zu verwenden ist, ist die letzte selbständige Position des Parteivorstandes in seiner bedingungslosen Unterwürfigkeit gegenüber der Forderung der Massen, und es ist wohl mehr als zweifelhaft, ob man diesen im radikalen Sinne „bedenklichen“ Satz stehen lassen wird. Aber es ist im Grunde genommen gleichgültig, ob er fällt oder stehen bleibt, die Gefahr ist die gleiche, und das gesamte Bürgertum, namentlich aber Industrie, Handel und Gewerbe, muß unter beschleunigten Anstrengungen Vorkehrungen zur Abwehr der drohenden wirtschaftlichen Gefahr treffen. Aber auch der Staat dürfte vor eine schwere Aufgabe gestellt werden. Wie der „Genosse“ Edmund Fischer in einer der letzten Nummern der Sozialistischen Monatshefte sehr richtig erklärte, wird sich ein politischer Massenstreik in Preußen-Deutschland mit den Generalkstreiks in andern Ländern, wie z. B. in Belgien oder Italien, nicht auf eine Stufe stellen lassen. Fischer gibt unumwunden zu, daß ein politischer Massenstreik in Deutschland nur einen Sinn und Zweck haben könnte, sofern er als Revolution, als „die“ Revolution aufgefaßt werde. Daß diese Auffassung auch in der großen Masse bereits Wurzel geschlagen hat und daß die radikalen Hecker zielbewußt daraufhin arbeiten, diese revolutionäre Stimmung zu nähren und zu verbreitern, steht außer Frage. Es wird sich bei der eventuellen Proklamierung des Massenstreiks also sicherlich nicht allein um eine Arbeitsniederlegung großen Stils handeln, sondern diese wird von revolutionären Fufschversuchen begleitet sein, die nur mit eiserner Faust niederzuhalten sind.

„O, wiel — wiel sei doch krank word'n is.“ Wie ein Stein fiel es ihm vom Herzen, als er diese Ausrede gefunden hatte. Denn, daß er fürchtete, man würde das Mädchen, zu welchem ihn eine nie gekannte Neigung zog, aus dem Hause nehmen, das konnte er doch keinem anmerken.

Aber Stina sah nichts Verhängendes oder auch nur halbwegs Erklärliches darin. „Däsbartel“, sagte sie ärgerlich und zurechtweisend, wie eine Mutter zu ihrem kleinen Sohne, der eine Dummheit begangen hat, „was kannst Du für ihre Krankheit! Hast Du sie etwa verschuldet? Ein andermal mach solche Dummheit nicht wieder, die keiner verstehen kann! Und“, sah an den Kommissar wendend, „Herr Kommissar, jetzt sehen Sie wohl auch ein, daß wir hier keine Strandräuber sind, und lassen uns in Ruhe.“

„Es scheint mir auch“, erwiderte er gedehnt und enttäuscht, „daß wir hier an der Nase herumgeführt worden sind; aber sehen müßte ich das Mädchen doch, und außerdem müssen alle diese Sachen verriegelt und in obrigkeitliche Verwahrung gegeben werden.“

„Kann alles geschehen“, erwiderte Stina, wandte sich um und öffnete die Tür der Wohnstube. Der Kommissar schaute hinein, erblickte die im Fieber liegende Fremde, die von der alten Mutter Fersen gehütet wurde, wandte sich küßschweigend wieder um, ließ die geborgenen Sachen verriegeln und verließ mit dem ganzen Aufgebot des Gehöfts.

Peter aber stand noch lange auf dem Deich und schaute den Leuten kaffschüttelnd nach, als begriffe er den ganzen Zusammenhang immer noch nicht. Dabei sprach er denn halblaut vor sich hin: „Dat is doch ne nahr'sche Welt! Deist ein' wat Slechts, denn ward ein' bestrakt, und deist ein' wat Gauds, denn glöwt ein' dat keen Wönsch. Man blokens mit Swester Stining. Jo, wen bei nicht weest wir, denn har'n sei mi jo woll grab-

#### Untergang des Marineluftschiffs L. 1.

Geeestemünde, 10. Sept. Der W.-Z. wird berichtet: Der hiesige Fischdampfer Orion von der Reederei Busse traf letzte Nacht im Fischerhafen ein. Der Dampfer war gestern abend als erstes Schiff bei dem verunglückten Marineluftschiff eingetroffen. Der Führer des Dampfers, Kapit. Lühring, berichtet folgendes über die Katastrophe: Um 6,15 Uhr abends sichtete ich bei regnerischem Wetter Helgoland O. D. Gleich darauf sichtete ich das ziemlich tief fliegende Luftschiff. Um 6,25 Uhr war der Luftzeiger wieder sehr hoch geliegen, während er um 6,35 Uhr bereits direkt auf dem Wasser lag. Ich hatte die Unfallstelle kurz vorher passiert und ging sofort mit Bolldampf zurück. Als wir bei dem Luftschiff um 6,45 Uhr ankamen, war dieses nur noch ein auf dem Wasser treibender Trümmerhaufen. Der mittlere Teil des Luftschiffes war in den Fluten verschwunden und nur Border- und Hinterteil schwammen noch auf dem Wasser. Wir hatten schnell unser Boot ausgehakt und mit vier Leuten bemannt. Auf den Trümmern des Luftschiffes befanden sich nur noch sieben Mann. Zwei davon standen schon bis zum Halbe im Wasser. Unser Boot nahm diese beiden Männer, die schon sehr erschöpft waren, auf und brachte sie zum Dampfer. Mittlerweile war das Linienschiff Hannover herangekommen, welches zwei Bote ausjagte. Diese Bote nahmen die übrigen fünf Mann des Luftschiffes an Bord. Es war jetzt ziemlich dunkel geworden und von dem Luftschiff nichts mehr zu sehen. Wir brachten die beiden von uns Geretteten, Oberleutnant zur See Grimm und einen Bootsmannsmaat, in den Masthakenraum, damit sie sich wärmen konnten. Auch versahen wir sie mit trockenen Kleidern. Oberleutnant Grimm erzählte, daß das Luftschiff von einer plötzlichen Böe erfasst worden sei. Die Gondel sei hierbei ins Schleudern geraten, und einige Mann seien aus der Gondel über Bord gestürzt. Als das Luftschiff von den Wellen erfasst war, war es auch in wenigen Minuten zerstört. — Der Fischdampfer gab später die beiden geretteten Personen an das Linienschiff Hannover ab und setzte sodann seine Heimreise fort.

Hamburg, 10. Sept. Von den mit dem Luftschiff L. 1 Verunglückten ist heute vormittag bei Cuxhaven die Leiche des Korvettenkapitäns Meising angetrieben.

tau in't Loek smäten. Aewer weiten mücht id dat doch, woans sei de Kutack krägen het, mit 'o'ne Lü'd' fabrig tau ward'n. Je ja, id bin gegen sei doch man' rechten Däsbartel, un dorin het sei Recht.“

#### Wie das gerettete Mädchen erwachte und Peter in einen neuen Verdacht geriet.

Seit den eben geschilderten Ereignissen herrschte wieder Ruhe in dem Fischerhause am Dünenerge, aber nur nach außen hin. Denn in der Tat waren die Bewohner höchstens beim Tode des Vaters in solcher Aufregung gewesen wie in all den Tagen der nächsten Woche. Mutter und Tochter hatten vollauf mit der Kranken zu tun, die im Fieberwahn sich oft kaum halten ließ, so daß Hinnerk oft genug die Küche besorgen mußte. Aber er tat es nicht ungern; denn das Essen war seine liebste Beschäftigung, und deshalb hatte er auch einige Übung in der Kochkunst.

Peter dagegen ging fast teilnahmslos und mit trüben Gedanken umher, kam sich wie ein Ausgestoßener vor und arbeitete in seiner Werkstatt nicht mehr, was er sonst mit Lust getan hatte. Oft versäumte er sogar die Mahzeiten, die jetzt in der Küche eingenommen wurden, und wenn er dazu erschien, rührte er von dem Speisen nicht viel an. Das mußte sich denn auch an seinem Aussehen bemerkbar machen, und in der Tat schwand von Tag zu Tag seine körperliche Frische, und sein Gang wurde schlaff wie der eines Kranken. Für nichts schien er mehr Sinn zu haben, ging wie ein Trümmender umher und verbrachte auch die Nächte nur im Halbschlaf. Nur wenn die Kranke im Fieber klagte oder gar um Hilfe schrie, als fühlte sie sich noch in der Kajüte eingeschlossen, nur dann fuhr er aus seinem dumpfen Brüten auf; die Augen füllten sich dann oft mit Tränen, wenn er sich unbemerkt wußte, die Hände

Von einem Fischkutter aufgefischt wurden die Leichen von Kapitänleutnant Hanne, Obersignalmaat Pahlke, Obermaschinenmaat Müller und die der bereits genannten Signalmaat Kürschner sowie Bootsmannsmaat Menge.

**Berlin, 10. Sept.** Die Kaiserin hat an das Reichsmarineamt zu Händen des Staatssekretärs v. Tirpitz aus Anlaß des Helgoländer Luftschiffunglücks folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert durch die Nachricht von dem namenlosen Unglück, das unserer Marine durch die Vernichtung des Marineluftschiffes zugestoßen ist, spreche ich Ihnen mein von Herzen kommendes Beileid aus. Gott tröste die armen Hinterbliebenen. Falls irgend welche Beihilfe nötig wird, bitte mir Mitteilung zu machen. Würden Sie auch den Hinterbliebenen mein Beileid aussprechen lassen? Welche tiefe Trauer wird unsere ganze Marine ergriffen haben. Auguste Viktoria.“

Prinz Heinrich von Preußen hat an den Admiral von Tirpitz folgendes Telegramm gerichtet: „Bedaure tief den Verlust so vieler braver Kameraden und Mannschaften. Möge diese Katastrophe aber uns wertvolle Erfahrungen bringen für die Weiterentwicklung unserer Luftschiffe. Prinz Heinrich.“

Bei dem Bau des Marineluftschiffes L 1 hatte man besonders Rücksicht darauf genommen, den Luftkreuzer zu befähigen, möglichst lange in der Luft zu bleiben und eine große Geschwindigkeit zu entwickeln. Mit seinen bedeutenden Abmessungen war es das größte der bisher gebauten Zeppelin-Luftschiffe. Bei einer Länge von 160 Meter und einem Durchmesser von 15 Meter hatte es 18 Gaszellen. Als Aufenthaltsort für die Offiziere und die Bedienungsmannschaften war in den Verbindungsgang zwischen den beiden Gondeln ein Aufenthaltsraum eingebaut. Die Verbindung mit der Außenwelt stellte eine Anlage für Ferntelegraphie her. Eine mit den Gondeln durch einen Schacht verbundene Plattform auf dem Rücken des Luftkreuzers gestattete den Beobachtungsoffizieren freien Ausblick, besonders nach oben. Am auch in der Dunkelheit seine Aufgaben erfüllen zu können, war für den L 1 ein Riesenscheinwerfer mit einer Leuchtkraft von 40 000 Kerzen gebaut worden, der bis auf eine Entfernung von 1500 Meter das Gelände erhellte. Das Luftschiff hat von Hamburg aus eine ganze Anzahl von Uebungsfahrten unternommen, sowohl über Land als auch über See. U. a. hatte es in der Nacht vom 8. zum 9. Juli von Johannisthal aus eine schwierige Sturmfahrt zu bestehen; dank seiner kräftigen Bauart konnte es aber nach achtstündiger Fahrt bei Land.

Beim Kaiser, dem Dienstagabend noch telegraphisch ein ausführlicher Bericht nach Freiburg i. Schl. gesandt wurde, befindet sich als Manövergast auch Graf Zeppelin, der Erbauer des L 1.

In Hamburg hat die Nachricht von dem Unglück überall tiefste Trauer hervorgerufen, hatte man doch dort, wo das Luftschiff seit einiger Zeit stationiert war, so oft Gelegenheit gehabt, die glücklichen Fahrten des Luftschiffes zu bewundern. Außerdem war sein Führer Kapitänleutnant Hanne ein geborener Hamburger, der Sohn des erst vor kurzer Zeit in den Ruhestand getretenen Pastors Hanne.

Korvettenkapitän Meßing, der ebenfalls erkrankt, trat am 16. April 1894 in die Marine ein. Sein Patent als Korvettenkapitän datiert vom 11. November 1912. 1909 und 1910 war er Adjutant der Oberwerft-

schlossen sich wie zu einem stummen Gebet, und seine Lippen murmelten: „Das arme Kind, de söte Diern!“

So gingen drei Wochen dahin. Doktor Trinius kam, so oft er in der Gegend zu tun hatte, half, tröstete, sprach Mut ein und ermahnte zum Ausschalten, und endlich sah auch eine gewisse Besserung einzutreten. Die Kranke wurde ruhiger, schlief allmählich länger hintereinander und erwachte nur selten noch mit einem Angstgeschrei. Von wirklicher Nahrung aber nahm sie immer nur wenig zu sich, und nur kühlte Flüssigkeiten trank sie gierig. Trotzdem gelang es der Erfindungsgabe Stinas, ihr so manche Nahrung einzuführen.

So war der April dahingegangen, und der Mai hatte eben seinen Einzug gehalten, als Mutter Fersen eines Tages kurz vor der Mittagszeit allein bei der Kranken am Bette saß. Stina war seit langer Zeit zum erstenmal wegen notwendiger Einkäufe zum Strandwirt gegangen, der neben seiner Schenke noch einen kleinen Kramladen besaß; Hinnekt war in der Küche beschäftigt und empfand schon vor dem Essen einen Hochgenuss, wenn er den Topf mit weißen Bohnen ansah, die sein Leibgericht waren; Peter aber war wieder einmal am Strande und beschaute das gerettete Boot von allen Seiten, als suchte er hier den Schlüssel zu einem Geheimnis.

In der Krankenstube herrschte Totenstille; denn auch der tätigen, in den letzten Wochen aber allzu sehr angestrengten Mutter Fersen waren die Augen zugefallen und die sonst immer tätigen Hände waren mit den klappernden Stricknadeln in den Schoß gesunken. So schliefen denn die beiden einen erquickenden Schlaf, die Kranke und die alte Wärterin.

Da regte sich die Kranke; aber sogleich erwachte auch Mutter Fersen. Sie schaute nach dem Bette und blickte in zwei helle, große Augen, die ihr um so größer erschienen, als das an sich schon schmale Gesichtchen der Kran-

direktion Kiel und wurde 1911 Erster Offizier auf der Hansa. Aus dieser Stellung trat er zu der 1912 neu errichteten Sektion für Luftfahrwesen im Werkdepartement des Reichsmarineamts über.

Oberleutnant z. S. Freyher Hans Helmuth von Maßahn trat am 1. April 1905 in die Marine ein. Er wurde am 28. September 1908 Leutnant zur See. 1911 zum Oberleutnant befördert, tat er zunächst auf dem Linienschiff König Wilhelm und 1912 auf dem Torpedoboot G 132 Dienst. 1913 wurde er zur Dienstleistung bei der Sektion für Luftfahrwesen in das Reichsmarineamt berufen.

**Hamburg, 10. Sept.** Dem Senat ist auf das Beileidstelegramm, welches er anlässlich des Verlustes des Marineluftschiffes L 1 an Seine Majestät den Kaiser gerichtet hatte, folgendes Antworttelegramm zugegangen:

Bad Salzbrunn, 10. September 1913.  
Ich danke dem Senat für den Ausdruck seiner Teilnahme bei dem erschütternden Verlust des Luftschiffes. Die braven Kameraden, welche dabei zugrunde gingen, verdienen in die Ehrenlisten der Marine eingetragen zu werden.  
Wilhelm I. R.

**Hamburg, 10. Sept.** Die sechs Ueberlebenden von dem Marineluftschiff L 1 sind heute abend von Cuxhaven her auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eingetroffen, wo die bei der Marine-Luftschiffabteilung in Fußbüttel anwesenden Offiziere, sowie einige Deskoffiziere und Unteroffiziere sich eingefunden hatten. Auch Senator von Verenberg-Göller und Angehörige der Geretteten waren anwesend. Unter dem Eindruck der Katastrophe war die Begrüßung ernst und bewegt. Es machte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre geretteten Kameraden unter die Arme faßten, um sie den Bahnsteig entlang zum Ausgang zu führen.

**Hamburg, 10. September.** Von dem mit dem Luftschiff L 1 Verunglückten wurden heute vormittag bei Cuxhaven Korvettenkapitän Meßing angetrieben. Von einem Fischkutter wurden aufgefischt Kapitänleutnant Hanne, Obersignalmaat Müller und die bereits genannten Signalmaat Kürschner und Bootsmat Menge.

**Kopenhagen, 10. September.** Der Verteidigungsminister hat in einem Telegramm an das deutsche Reichs-Marine-Amt die Teilnahme der dänischen Marine anlässlich des Unglücks des deutschen Marine-Luftschiffes ausgeprochen.

#### Amlicher Bericht über das Unglück.

**Berlin, 10. September.** Zu dem Unfall des Luftschiffes L 1 wird amtlich gemeldet: Die Wetterarten wurden vorher eingeschoben, ein Pilotballon steigen gelassen und Erkundigungen über das Wetter bei Helgoland und der Flotte eingezogen, was auch im Verlaufe der Uebung wiederholt wurde. Außerhalb Helgolands wurde es unsichtig und dann setzten plötzlich außerordentlich heftige vertikale und horizontale Böen mit schweren wolkenbruchartigen Regengüssen ein. Hierdurch wurde das Schiff heftig in vertikaler Richtung um mehrere hundert Meter hin und her geworfen und schließlich trotz Rudertagens und ausgiebigster Abgabe aller Ballastmittel und aller beweglichen und abnehmbaren Gegenstände mit der Spitze auf die Wasserfläche herabgeworfen. Durch den heftigen Anprall brach es mitten durch und geriet ins Sinken. Die Trümmer haben dann eine halbe Stunde vermöge des Gasinhalts der Zellen noch geschwommen. Die Offiziere sowie die gesamte Be-

fen infolge des Fiebers und durch die ungenügende Ernährung in den letzten Wochen noch mehr eingesunken war. Aber die großen Augen schienen klar zu sein und blinnten verwundert und fragend zu ihr hinüber.

Beide schauten sich eine Zeitlang stumm und verwundert an. Endlich unterbrach die Kranke das Schweigen. Aber ihre Worte verhallten unverständlich; denn Mutter Fersen verstand nur Plattdeutsch; und die Kranke war offenbar nicht einmal eine Deutsche.

„Ja verstaß Di nich, min lütt Diern,“ sagte die Alte und schüttelte bedauernd den Kopf bei den nie gehörten Lauten.

(Fortsetzung folgt.)

### I. I.

Hans-Erwin Duwe.

Und wieder weh'n die schwarz-weiß-roten Farben Auf halben Maß; und Trauern geht durchs Land. Den Männern, die für Deutschlands Größe starben Auf schwerem Posten vor dem deutschen Strand.

Ehrt alle Tränen, die um sie vergossen!  
Sie sind es wert, daß manche Zehre fällt.  
Ein jeder, den das tiefe Meer umschlossen,  
War bis zum letzten Atem deutscher Held.

Uns aber, Deutschlands stolzen Jugendscharen,  
Steht allzu lange Trauerzeit nicht an.  
Wir weihen uns trotz Sturmeswut Gefahren  
Zu neuer Tat, ein jeder Mann für Mann.

Deutschland voran! Laßt alle Banner fliegen!  
Und toset's gleich auch manches junge Herz,  
Was gilt's: wir werden endlich siegen,  
Deutschland voran, auf ewig allerwärts!

lahung des Luftschiffes haben bis zum letzten Augenblick alles getan, was zur Abwendung der Katastrophe geschehen konnte. Das Luftschiff hatte keineswegs eine lange Fahrt hinter sich und war sehr reichlich mit Brennstoffen und Ballast versehen. Es hatte vor der Abfahrt von Cuxhaven den Gasvorrat voll aufgefüllt, und hatte sich die ganze Zeit bis zum Eintritt des Unglücks seiner weitgehenden Handlungsfreiheit entsprechend in der von ihm selbst als günstig gewählten Höhe von etwa 500 Metern gehalten. An Bord befanden sich zwanzig Personen. Von einer Ueberlastung des Luftschiffes kann um so weniger die Rede sein, als ein Teil der lediglich für den Krieg bestimmten Ausrüstung nicht an Bord war. Es handelt sich mithin bei dem Unfall weder um Versagen der technischen Einrichtungen, noch um Ballastmangel oder Gasverlust, sondern um unvorhergesehenes Zusammentreffen ganz ungewöhnlich ungünstiger Witterungserscheinungen, also um höhere Gewalt. In der Einschätzung des starken Luftschiffes als Kriegsinstrument wird durch den Unfall nichts geändert.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

**Berlin, 10. Sept.** Der bisherige Generalkonsul in Schanghai, Wirklicher Legationsrat v. Buri, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Bangkot ernannt worden.

**Bad Salzbrunn, 10. Sept.** Seine Majestät der Kaiser gebent sich heute nachmittag mit Sonderzug nach Kobler zu begeben und von da nach Schloß Promnitz, dann weiter teils mit Sonderzug, teils im Automobil nach Solza, Gräß, Cadinen, Prenz und Rominten.

### Marokko.

**Cadix, 10. Sept.** Mehrere spanische Kreuzer erhielten Befehl, sofort nach Ceuta abzugehen. Obwohl die spanische Regierung die letzten scharfen Gesetze, die die Abteilung Uraiz zu bestehen hatte, dem Umstande zuschreibt, daß der Ramadan zu Ende ist, wird die Absicht der Wiederaufnahme eines strengen Vorgehens gegen die Marokkaner durch die Erklärung des Kriegsministers bekräftigt, daß in allen Teilen Spaniens Truppen für Afrika bereitgehalten wurden.

### Vereinigte Staaten.

**Washington, 9. Sept.** Die Annahme des Zolltarifs erfolgte mit 44 gegen 37 Stimmen nach Abweisung aller Zusatzanträge. Der Republikaner La Follette und der Progressivist Poindexter stimmten dafür, die Demokraten Ransbüll und Thornton dagegen. Die letzte Maßnahme des Senats war die Streichung des Bücherzollens. Präsident Wilson hat eine Kundgebung erlassen, in der er die Annahme der Bill als eine Tat von geschichtlicher Bedeutung feiert. Die hauptsächlichsten der vom Senat an der Bill, wie sie das Repräsentantenhaus verlassen hatte, vorgenommenen Änderungen sind folgende: Weizen und Vieh sind Zollfrei. Die Wertzölle werden durchschnittlich von 30 auf 20 Prozent herabgesetzt. Die ursprünglich vorgeschlagenen Bestimmungen über den Ausschluß von Erzeugnissen der Kinderarbeit und Gefangenenarbeit werden geändert.

## Aus den Nachbargebieten.

**Wilhelmshaven, 9. Septbr.** Durch einen nicht ganz neuen, hier aber noch weniger angewandten Gaunertrick, der nicht ganz des Humors entbehrt, versuchten gestern zwei Arbeiter in den Besitz von Stiefeln zu gelangen. In das Schuhwarengeschäft von G. in der Marktstraße trat gestern abend ein Arbeiter und suchte sich ein Paar elegante Stiefel aus. Als er die neuen Stiefel angezogen hatte (die alten sollten eingepackt werden), betrat noch ein anderer Arbeiter den Laden, angeblich, um ein Paar Pantoffeln zu kaufen. Als er den ersten Arbeiter erblickte, stürzte er auf diesen zu und gab ihm mit den Worten: „Ah, da bist du ja, du Lump!“ eine schallende Ohrfeige, worauf er schleunigst den Laden verließ. Der „Stiefelkäufer“ wurde nun auch bemegtlich, er stürzte seinem Angreifer nach, und beide zogen dann einträchtiglich und vernünftig von dannen, natürlich ohne die Stiefel zu bezahlen. Die Verkäuferin war aber auch nicht auf den Kopf gefallen, sie merkte den Braten und war verstimmt, eilte den beiden Gaunern sofort nach, und als sie merkte, daß diese in eine Wirtschaft einschwenkten, benachrichtigte sie die Polizei, die die beiden Inhaber der „modernen Erwerbsgesellschaft“ in ihre Obhut nahm. Geld zum Bezahlen der Stiefel hatte keiner bei sich. Da der Trick noch Nachahmer finden kann, seien die Geschäftsleute auf ihrer Hut.

**Wilhelmshaven, 10. Septbr.** Von einem bösen Unfall wurde Herr Sekretär L. betroffen. Er fuhr nach Beendigung seines Dienstes mit der Straßenbahn nach seiner an der Königstraße belegenen Wohnung. Als er ausstieg, kam an der entgegengesetzten Seite ein Straßenbahnwagen. Herr L. geriet vor denselben und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu. Ein Arzt mußte die Wunde nähen. Zum Vorsteher des Postamts im Sande ist Herr Oberpostassistent Sparenberg vom hiesigen Postamt ernannt worden. Herr Sp. ist hier seit dem Jahre 1896 tätig gewesen. — Vor dem Kriegsgericht der 2. Marineinspektion hatte sich der Vizefeldwebel Seegers zu verantworten. Er war Rechnungsführer des Unteroffizierskasinos. In seiner Amtszeit ist

ein Defizit von etwa 2000 M entstanden. Erst auf Befehl hat er die Abrechnungen dem 1. Zahlmeister der Abteilung vorgelegt. Den Abteilungsformalbeamten läufigte er durch falsche Unterschriften. Der Angeklagte führte aus, daß er von der Buchführung keine Ahnung habe. Ein Sachverständiger sagte aus, daß S. nie mit einem solchen Posten hätte betraut werden dürfen. Der Vertreter der Anklage beantragte zwei Monate Gefängnis, das Urteil lautete auf 4 Wochen 1 Tag gefänglichen Arrest.

\* **Ustfriesland, 8. Septbr.** Den Inzern im Kreise Leer hat das schöne Wetter der letzten Wochen wenig Nutzen mehr gebracht. Die Heide, die zuerst so große Hoffnungen versprach, verlagte auf einmal. Sie scheint erfroren zu sein. Die Bienenskörbe wiegen durchschnittlich 30 bis 35 Pfund. Die Abschlagung der Bienen, die vielfach schon jetzt erfolgt, sollte auf keinen Fall vor dem 15. September vorgenommen werden, da die Brut noch nicht ausgelassen ist. Der Honig wird in diesem Jahre mit 60 bis 70 M bezahlt. Man beabsichtigt hier, nach dem Vorbilde des Inzernerer Vereins Jever, für Ustfriesland eine Honigverkaufsgenossenschaft zu gründen.

\* **Emden, 8. Septbr.** Die Eröffnung der neuen großen Seeschleuse und die endgültige Verkehrsübergabe der mit einem Kostenaufwande von 21¼ Millionen Mark erbauten Hafenerweiterung steht nun nahe bevor. Die Arbeiten sind so weit vorgeschritten, daß, wie wir berichteten, die hier zum Bunkern binnengekommenen 22 Torpedoboote und die kleinen Kreuzer Danzig, Sela, München, Stuttgart und Arcona bereits die neue Seeschleuse passieren konnten, was durch den starken Schiffsverkehr im Außenhafen bedingt wurde. Die Durchschleusung der vielen Kriegsfahrzeuge erfolgte in ganz kurzer Zeit und ging glatt von statten. Die neue Schleuse hat bekanntlich solche Abmessungen erhalten, daß sie auf absehbare Zeit für die größten Schiffe geeignet ist. Die nutzbare Länge beträgt 260 Meter, die Breite 40 Meter und die Tiefe bei mittlerem Hochwasser 13 Meter. So konnten denn auch gleichzeitig neun große Torpedoboote durchgeschleust werden, während für vier kleine Kreuzer reichlich Platz im Schleusenraum vorhanden ist. Die Hoffnungen, die man an das gewaltige Bauwerk knüpfte, haben sich damit voll auf erfüllt: es ist etwas geschafft worden, das den kommenden Anforderungen an einen ungehinderten Hafenerverkehr in jeder Hinsicht genügt. Auch die neue Riesenbrücke, die elektrisch betrieben wird und die größte drehbare Brücke in Deutschland ist, funktioniert vorzüglich; das Dessen und Schließen, das durch einen Hebeltrieb bewerkstelligt wird, erfordert außerordentlich wenig Zeit und ging geräuschlos vor sich, was bei den Tausenden von Menschen, die sich gestern im neuen Hafengebiet eingefunden hatten, um der Abfahrt der Kriegsfahrzeuge beizuwohnen, Bewunderung erregte. Durch die großartige Erweiterung des Hafens ist eine Lebensfrage der Stadt Emden, die zu dem Ausbau vier Millionen Mark zufließen, gelöst worden. Eröffnen sich dadurch doch wieder der einstigen alten Handelsstadt neue Aussichten für die Zukunft, die ihr voraussichtlich den Glanz und die Bedeutung einer großen Seestadt bringen wird.

\* **Die Schlachtlager bei Petsum,** längs des Bahnstrangs, am Kanal, die der landwirtschaftliche Hauptverein für Ostfriesland eingerichtet hat, haben sich, nach einem soeben herausgegebenen Bericht, ausgezeichnet bewährt und werden in ausgiebigster Maße benutzt, so daß die Erweiterung oder Neuanlage von Lagerplätzen notwendig zu werden scheint. Man kann sich einen ungefähren Begriff von der Inanspruchnahme der Schlachtlager machen, wenn man hört, daß allein in den Monaten Juli und August nicht weniger als 475 Laichschiffe mit einer Gesamtanfang von 9400 Kubikmetern von der Lagerstelle abgegangen sind. Der Schlitt wird, wie erläuterten für den mit der Sache nicht Vertrauten bemerkt sei, aus den Kanälen genommen. Die fetten Schlammmassen bleiben solange auf dem Lagerplatz, bis sie eingedickt sind. Die derart gewonnene Masse ist zur Aufreicherung mageren Bodens und zu deren Fruchtbarmachung von außerordentlich hohem Werte. Für die leichteren Bodenarten ist die Schlachtlager ein ganz bedeutendes Meliorationsmittel.

\* **Borkum.** Eine Militär-Heilanstalt soll — wir meldeten es bereits vor einer Reihe von Monaten — hier erbaut werden. Zu der Errichtung der Anlagen hat die Landesversicherungsanstalt Hannover auf Antrag des Gemeindevorstandes hunderttausend Mark bewilligt. Mit dem Bau der Anstalt wird baldigst begonnen werden.

## Vermischtes.

\* **Berlin, 10. Sept.** In der vergangenen Nacht verhafteten drei Einbrecher in der Wohnung des Kriminalkommissars Wolf in der Bachmannstraße einzudringen. Der Beamte erwachte und feuerte drei Schüsse ab, die sämtlich den 20 Jahre alten stellungslosen Kontoristen Erich Hesse trafen, der schwer verletzt wurde. Die beiden anderen Einbrecher wurden von Passanten ergriffen.

\* **Braunlage, 10. Sept.** Heute morgen wurde der Gastwirt und Schlagiermeister Karl Schröder in seiner Gaststube erschossen aufgefunden. Sein Vorterronate, das etwa 100 M enthielt hatte, lag entleert neben ihm auf dem Boden. Der Tat verdächtig sind zwei junge Leute im Alter von 20 und 21 Jahren, die in der Gast-

wirtschaft während der Nacht gekneipt hatten. Beide sind verschwunden.

Hierzu wird heute mittag weiter berichtet:  
\* **Clausthal, 10. Sept.** Die beiden jungen Leute, die in dem Verdaht stehen, heute früh den Gastwirt Schröder in Braunlage erschossen und betäubt zu haben, sind, wie die Desfentlichen Anzeigen für den Harz melden, über Clausthal nach Dierode geflohen, wo sie sich in einem Gefäß nicht entleiden wollten. Da der Inhaber des Gefäßs nicht duben wollte, daß sie sich gleich an Ort und Stelle umzogen, kam es zu einem Streit, der die Polizei herbeilodete. Bei ihrem Erscheinen wurden die Beamten mit Schüssen empfangen, durch die der städtische Arbeiter Luchterhand getötet und der Polizeibeamte Müller am Kopfe verletzt wurde. Während es gelang, den einen der Mörder festzunehmen, flüchtete der andere in das Hinterhaus, wo er sich verbarrickadierte und Schüsse abgab, die die Polizei erwiderte. Man legte Schwefel in das Haus, um den Mörder auszuzüchern. Als er sich am Fenster zeigte, wurde er durch einen Schuß getötet.

\* **Leipzig, 10. Sept.** Das Luftschiff Z. 5, welches nach sehr schwieriger Fahrt aus dem Mandöbergelände nach 3,30 Uhr hier gelandet war, konnte wegen des starken Querwindes nicht in die Halle gebracht werden und wurde von 150 Personen gehalten. Pflöchlich setzte eine rauchende Böe ein, wodurch das Luftschiff in die Höhe getrieben wurde. Es gelang, die Motore wieder anzukommen und dadurch das Schiff vor dem Untergang zu retten. Vier Soldaten hatten die Seile nicht rechtzeitig losgelassen und wurden mit in die Höhe gerissen. Ein Sergeant konnte rechtzeitig abgesetzt werden, während ein zweiter Soldat in die Gondel hineingezogen wurde; die beiden andern Soldaten stürzten aus einer Höhe von 150 Meter ab und waren sofort tot. — Das Militär-Luftschiff Z. 5 ist um 6,10 Uhr in der Halle geborgen worden. Die Namen der beiden Verunglückten sind Soldat Freisenhausen von der Luftschifferabteilung und Kanonier Wölfer von der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 77. Die Leichen wurden in das Garnisonlazarett geschafft.

\* **Flauen (Vogtland), 10. Sept.** Der Kraftwagenführer Klausniger, der wegen Widerstandes und anderer aus Anlaß seiner Pfändung begangenen Vergehen vor dem Schöffengericht stand, gab mehrere Revolvergeschüsse auf die Zeugen und den Zuschauer ab. Der Hauptbelastungszeuge Steinbach wurde, anscheinend leicht, am Kopfe verletzt. Der Täter wurde nach heftigem Widerstande abgeführt.

\* **Königshütte, 10. Sept.** Magistratsassessor Reisch und seine Gattin, die am Sonntag aus Versehen die russische Grenze betreten und von Grenzposten verhaftet wurden, sind wieder freigelassen worden.

\* **Karlsruhe, 9. Sept.** Nach Mitteilungen der Heidelberger Sternwarte will ein Gelehrter in Bulowa, einer russisch-polnischen Stadt, im westlichen Teil des Sternbildes der Fische einen Kometen erster Größe entdeckt haben. Der Komet habe sich in nordwestlicher Richtung fortbewegt.

\* **Innsbruck, 9. Septbr.** Auf dem Wasserberg bei Innsbruck hat gestern der elfjährige Knabe Joseph Rieth seinen 75jährigen Stiefvater Martin Ruppert mit einer Hacke erschlagen.

\* **Paris, 10. September.** Wie man aus Rom meldet, weiß das Giornale d'Italia mitzuteilen, daß die berühmte Messalina Gräfin Tarnowska noch im Laufe dieses Monats aus dem Gefängnis entlassen werden wird.

\* **Yvon, 10. Sept.** Im Aerodrom verunglückte am gestrigen Abend der Flieger Chomienne, dessen Apparat sich während eines Gleitabfluges überschlug und aus 25 Meter Höhe abstürzte. Der erst 19jährige Pilot wurde tot aus dem zertrümmerten Apparat herorgezogen.

\* **Amsterdam, 10. Sept.** Das Feuer am hiesigen Handelsplatz dauerte die ganze Nacht an. Jetzt ist es von der Feuerwehr bewältigt. Drei Feuerwehrleute wurden verletzt. Der Schaden ist bedeutend.

\* **Madrid, 9. Sept.** Heftige Stürme und Regengüsse herrschten in den meisten Provinzen. Der Eisenbahnverkehr ist an mehreren Punkten unterbrochen worden. Mehrere Güterzüge sind entgleist.

\* **Almeria, 10. Septbr.** Ein Mann und eine Frau, welche ein kleines Kind töteten, um warmes Blut zur Heilung von Schwindsüchtigen zu verwenden, wurden gestern hingerichtet.

\* **Petersburg, 10. Septbr.** In Sebastopol stürzte der russische Militärlieger Leutnant Druschinn mit einem Kumpoort-Apparat aus einer Höhe von 30 Meter ab und war sofort tot. Druschinn ist das 22. Opfer der russischen Aviation.

\* **Newyork, 9. Septbr.** Der mit der Verfolgung Thaws in Kanada betraute Staatsanwalt Jerome, der vor einigen Tagen wegen Glücksspiels verhaftet worden war, ist freigelassen.

\* **Newyork, 9. Sept.** Die Eröffnung des Panamakanals wird sich von neuem verzögern. Bei der Sprengung des letzten Damms nach dem Stillen Ozean zu hat es sich gezeigt, daß der Schleusendurchlaß von Miraflores undicht ist. Die Reparaturarbeiten werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

\* **Coaticook (Quebec), 10. Sept.** Einwanderungsbeamte ergriffen Thaw und brachten ihn im Automobil nach Vermont an die Grenze. Thaw schrie und kämpfte

wie ein Wahnsinniger und behauptete, er werde entführt. — Das Automobil mit Thaw hat die Grenze der Vereinigten Staaten heute früh um 9 Uhr passiert.

\* **Der Erreger der Tollwut entdeckt.** Aus Newyork wird gemeldet, daß der Assistent des Rockefeller-Instituts für medizinische Forschung, Dr. Hidoco Nogouchi, ein Japaner, den Bazillus, der die Tollwut verursacht, entdeckt hat. — Die Japaner haben auf dem Gebiete der Bazillenforschung im Laufe der letzten Jahre außerordentlich erfolgreich gewirkt. So gelang es dem japanischen Arzt Shibaburo Kitajato, den Tetanusbazillus — den Erreger des Wundstarrkrampfes — zu entdecken. Auch die Erfolge des Japaners Sata, des Mitarbeiters Professors Ehrlich, bei der Entdeckung des Sabarjans sind rühmlichst bekannt.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 11. Sept.** In der gestrigen Versammlung der Fleischerninnung teilte der Obermeister mit, daß die Stadt Berlin voraussichtlich Ende Oktober oder im November wieder mit der Einführung des russischen Fleisches beginnen werde, der Vertrieb aber wohl den Ladenschlechtern überlassen bleiben dürfte.

\* **Eughaven, 11. Sept.** (Berl. Morgenbl.) Wie einer der Geretteten von L. 1 erzählt, suchten sich die meisten Teilnehmer an der Unglücksfahrt durch Abpringen zu retten. Das schwere Lederzeug hinderte sie jedoch am Schwimmen. Die Geretteten haben sich jedoch ungefähr 40 Minuten an den Trümmern des Luftschiffes festgehalten.

\* **Kolberg, 11. Sept.** (Berl. Morgenbl.) Im Ostseebad Großmollen unternahmen drei angeheirte Herren eine Vergnügungsfahrt. Der Bademeister Heise nahm ein Bad auf hoher See und ertrank.

\* **Wien, 10. Septbr.** In der galizischen Gemeinde Myslow ist ein Cholerafall mit tödlichem Ausgange vorgekommen.

\* **Budapest, 10. Sept.** In Budapest sind gestern mehrere choleraverdächtige Fälle vorgekommen. Ein dreizehnjähriges Kind ist gestorben. Aus dem Nordosten des Landes und aus dem Banat werden zahlreiche verdächtige Fälle gemeldet, doch ist bei den meisten Erkrankten Brechruhr festgestellt worden. Seit Wochenfrist sind zehn Fälle als Cholera erwiesen worden.

\* **LaCouraine, 10. Sept.** Präsident Poincaré hat bei seiner Ankunft im hiesigen Lager das Luftschiffverglück von Helgoland erfahren und dem Kaiser telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

\* **Tiflis, 10. Sept.** Bei der Station Baibak an der Linie nach Kara ist ein Militärlager entzwei. Drei Soldaten wurden schwer, sechs leicht verletzt.

\* **Riga, 10. Sept.** Ein Feuer zerstörte in dem Badeorte Majorenhof einen Kongertgarten, die Heilanstalt, 20 Häuser und viele Kaufläden. Der Schaden wird auf 300 000 Rubel geschätzt.

\* **Berlin, 11. Sept.** Der Prinzregent von Bayern und der König von Italien haben dem Deutschen Kaiser telegraphisch ihr Beileid zu dem Untergang des Marineluftschiffes L. 1 ausgedrückt.

\* **Berlin, 11. Sept.** Der französische Geschäftsträger hat im Auswärtigen Amt dem Beileid seiner Regierung anlässlich des Untergangs des Marineluftschiffes L. 1 Ausdruck gegeben.

\* **Berlin, 11. Sept.** Der Präsident des Reichstages Dr. Rämpf hat an den Staatssekretär des Reichsmarineamts von Tirpitz ein Beileidstelegramm anlässlich des Unglücks des Marineluftschiffes L. 1 abgehandelt.

\* **London, 11. Sept.** Die hiesigen Blätter geben ihrer rückhaltlosen Teilnahme für die deutsche Nation aus Anlaß des Unglücks des Marineluftschiffes L. 1 Ausdruck.

\* **Stade, 11. Sept.** Wie das Stader Tageblatt erzählt, handelt es sich bei den in Dierode in einen Kampf mit den Polizeibeamten verwickelten beiden jungen Leuten um die Wilhelmshurger Bankräuber.

\* **Büchenbeuren im Hunsrück, 11. Sept.** Beim Ausstieg eines Militärliegers im Mandöbergelände des 16. Armeekorps stürzte heute früh das Flugzeug in die Menschenmenge. Vier Personen wurden sofort getötet, darunter der Gendarmeriewachmeister Schmidt aus Blankenrath. Mehrere andere Personen wurden verletzt. Das Flugzeug hatte sich nur wenige Meter von der Erde erhoben, als der Motor verfiel, das Flugzeug umkippte und in die herumstehende Zuschauermenge fiel.

\* **Friedrichshafen, 11. Sept.** Die Ueberführungsfahrt des neuen Marineluftschiffes L. 2 ist um einige Tage verschoben worden.

\* **Savanna, 11. Sept.** Auf einem amerikanischen Torpedobootszerstörer pläzte der Kessel. Zwei Personen der Besatzung wurden getötet und drei verwundet.

**Globus-**  
**Putz-Extrakt**  
der sparsame Metallputz.

## Schützensache.

Sonntag den 14. Septbr.  
nachm. 8 Uhr

Scharf-, Meister-  
und Prämienschiefen.

Der Schießmeister:  
B. Müller.



## Männer-Turnverein Jever.

Deutsche Turnerschaft.  
Sonntag den 14. d. M. findet eine

## Turnfahrt

der Damen- und Männer-  
abteilung nach Barkel  
statt. Abmarsch nachm. 2 1/4 Uhr  
von der Turnhalle.  
Um rege Beteiligung bittet  
der Vorstand.

## Neuer Bürgerverein Jever.

### Bersammlung

Sonntag den 14. Septbr. 1913  
abends 6 Uhr  
bei Hartmanns, Gesellenverehr.  
Der Vorstand.



## Männer-Turn- verein Sande.

Sonntag den 14. Septbr.  
in Laddittens Gasthof

## Sommerfest.

Schanturnen u. Ball.

Anfang 3 Uhr nachm.  
Eintritt frei. D. B.



## Kriegerverein Accum.

Abfahrt nach Sillenstede am  
14. Septbr. nachmittags 1 1/2 Uhr  
vom Vereinslokal.  
Der Vorstand.



## Kriegerverein Sengwarden.

Abfahrt nach Sillenstede Sonnt-  
tag den 14. Sept. mittags pünkt-  
lich 1 Uhr vom Vereinslokal.  
Der Vorstand.



## Kriegerverein Waddewarden.

Abfahrt zum Jubiläumsfeste in  
Sillenstede am 14. d. M. nachm.  
1 Uhr vom Vereinslokal  
Der Vorstand.

## Radf.-Berein Nordstern, Waddewarden.

Sonntag den 21. September

## Rekruten- Abschieds-Ball.

Hierzu laden freundl. ein  
der Vorstand. H. Williams.

## Ostheimer Hof.

Jeden Sonntag

## Ball.

Es ladet freundl. ein  
Osthem. G. Jacobs.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Wettermann, Jever.

# Gröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

## für Herbst und Winter 1913/14.

Der enorme Verkauf in der Sommerfaison veranlaßte mich, meinen Be-  
darf für die Winterfaison dementsprechend zu decken. Bringe für den  
Herbst- und Winter-Bedarf eine hervorragende Auswahl vom billigsten  
bis zu dem feinsten Genre zu ganz enorm billigen Preisen.

Die stetige Nachfrage nach Modellhüten hat mich veranlaßt, eine

## Extra-Modellhut-Ausstellung

im Innern meines Geschäftslokals zu machen und lade hiermit zur Besich-  
tigung ohne Kaufzwang ein.

## Beachten Sie meine Schaufenster!

Änderungen von getragenen Hüten werden schnell und billig gemacht.  
Empfehle gleichzeitig mein für den Herbst und Winter in allen Lägern neu sortiertes

## Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft.

Jever, **Chr. Brandt** Jever, **Schlachsftr.**  
(früher L. Bloh).

## Wilken & Berger, Wittmund,



Generalvertreter für  
Seinr. Lanz, Mannheim,  
empfehlen

Dampfdrescher, Solomo-  
bilen, Pressen,

Motor-drescher, Göpeldrescher, Handdrescher, Göpel,  
Zutterschneider, Rübenschnneider, Schrot- u. Mahlmöhlen.

Reform-Kornreinigung-  
Maschinen in allen Größen,  
über 1700 von uns  
bereits geliefert. Jeden  
Dienstag sind wir auf unserm  
Lager oder im Hotel zum  
Schwarz-Äcker Jever  
in

## Dienstag

anwesend, auch sind wir zu jeder  
anderen Zeit zu kostenlosem Besuch  
bereit und stehen mit Offerten zu  
Diensten.

## Wittmund, Wilken & Berger.

Größtes Maschinengeschäft Ostfriesland und Jeverlands.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß  
wir mit dem heutigen Tage den Verkauf unserer  
Molkereiprodukte ab Molkerei an Private ein-  
stellen. Dafür übernimmt Herr Overhard Heites  
in seiner neuen Molkerei-Abteilung den Ver-  
kauf von Buttermilch, süßer und saurer Sahne,  
Schlagsahne, sowie Butter und Käse.

## Gebrüder Groh,

Dampfmolkerei Jever.

Runkelhonig-Marmelade  
in 5 Pfd. und 10 Pfd.-Eimern  
empfiehlt  
Friedr. Gerdes,  
vorm. J. H. Bruns.

Halte meinen leichtlaufenden  
**Biehwagen**  
zum leibweißen Gebrauch empfohlen.  
Jever. C. Treute.

## Imterverein Jeverland.

Die Lieferungen an die Honig-  
verkaufsgenossenschaft werden von  
Mittwoch den 17. d. Mts. an ent-  
gegengenommen.

Im Interesse der guten Sache  
werden die Mitglieder, die zu  
liefern beabsichtigen, dringend  
gebeten, die Honiglücke nicht zu  
früh von den Bienen durch Be-  
täuben oder Abschweifen zu be-  
freien, da noch viel unbedeckter,  
also unreifer Honig, auch noch  
viele noch nicht ausgelaufene Brut,  
die sonst, um sauberen Honig zu  
erzielen, herausgeschitten werden  
muß, in den Zellen enthalten ist.  
Der Vorstand.

## Marine- verein Jever u. Umg.

Zum 25jährigen Stiftungsfest  
des Kriegervereins Sillenstede am  
nächsten Sonntag versammeln sich  
die Kameraden mit ihren Damen pp.  
um 1 Uhr im Vereinslokal, Hotel  
Schütting.

Standquartier in Sillenstede  
Fimmens Gasthof.  
Der Vorstand.

## Bürgerverein Wiarden.

Sonntag den 14. September

## Sommerfest,

verbunden mit

### Kinderbelustigung.

Anfang 2 1/2 Uhr.  
Abends Ball f. Erwachsene  
bei D. Peters.  
Karusell und Buden am Platz.  
Es ladet freundl. ein  
das Festkomitee.

## Freiw. Turner- Feuerwehr Jever. Probe

Montag den 15. September  
abends präzis 9 Uhr.

## Nach der Probe Versammlung

im Vereinslokal.  
Tagesordnung:  
Wahl der Vertreter zum Abge-  
ordnetentag in Oldenburg.  
Solato,  
3. Hauptmann.

## Fedderwarden.

Anlässlich des Volksfestes  
am 14. Sept. 1913

## großer Ball.

Es laden freundlichst ein  
G. Schröder. U. Voss.

## Weidmühle.

Sonntag den 14. September

## Ball,

wozu freundl. einladet  
G. Schütt.

## Sander Hof.

Jeden Sonntag

## Ball.

Es ladet freundl. ein  
Sande. J. G. Rohlfss.

## Sillenstede.

Zum Jubiläumsfeste des Krieger-  
vereins am 14. Sept. d. J. werden  
die Einwohner von Sillenstede ge-  
beten, ihre Häuser mit Fahnen und  
Girlanden zu schmücken und bei  
Errichtung von Ehrenbogen am  
Tage vor dem Feste (nachmittags)  
beihilflich zu sein.  
Sillenstede, 1913 Sept. 10.  
Das Komitee.

## Größtes und vornehmstes Lanz- Unterrichts-Institut

Nürtingen: Wilhelmshaven,  
Börjensstraße 66.

Privatunterricht für eine oder  
mehrere Personen zu jeder ge-  
wünschten Zeit, auch Sonntags.  
(Galtstelle der Straßenbahn: Bunter Rathhaus.)  
Fr. Klemmgen, Mitgl. d. N. L. V.

## Automobilführerschule.

Fortwährend Serrenfahrer-  
und Chauffeurkurse.  
Nürtingen, von Halle.  
Friederlensstr. 41. Fernspr. 242

## Von der Reise zurück. Schortens. Dr. Gossel.

Spredhtag Sonnabend den  
13. d. M. fällt aus, nächster  
Spredhtag Montag den 15. d. M.  
von 8 Uhr ab.

## Rechtsanwalt Dr. jur. Luerßen, Nürtingen.

## Geburtsanzeige.

Statt Ansjage!  
Die Geburt eines Knaben zeigen  
erfreut an  
A. Cornelßen und Frau.  
Schillbeich.

Hierzu ein 2. Blatt.

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Befellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Recht der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitungs- oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 214

Freitag den 12. September 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Zeven, 11. September.

\* **Stadtratsitzung.** Die angekündigte Stadtratsitzung findet nicht am 18., sondern am 25. d. M. statt. Die Tagesordnung ist ergänzt.

\* **Grundstücksverkauf.** Wie uns mitgeteilt wird, verkaufte Landwirt G. Janßen junr., Rahrdum, sein beim Blumenholz belegenes Landstück (Siebernhäusen), groß 88 Ar, zum sofortigen Antritt für den ansehnlichen Preis von 13 000 M.

\* **Hyazinthen als Gartenschmuck sind kostspielig.** Selbst ein kleines Hyazinthenbeet wird teuer, wenn Vollwiebeln dafür angeschafft werden. Diese großen Hyazinthen machen dann noch besondere Arbeit dadurch, daß im Frühjahr jeder Blumenliebhaber an einen Stad geachtet werden muß. Für Blumenfreunde, die ihren Garten mit den vornehmen Frühjahrsblumen schmücken wollen, erscheint ein Vorschlag beachtenswert, der im praktischen Ratgeber gemacht wird: nicht Vollwiebeln, sondern Miniatur-Hyazinthen zu kaufen. Diese sind Hyazinthen, die ein Jahr vor dem handelsüblichen Fertigsein verkauft werden. Sie sind im Preise bedeutend niedriger als die Vollwiebeln. Man darf sich aber darunter nicht etwas Minderwertiges vorstellen; sie erreichen die Höhe von anderen Hyazinthen und haben nur nicht die dicht mit Blüten besetzten Kolben. Bei der Bepflanzung von Gruppen ist dies eher ein Vorteil. Die Blütenstängel dieser jüngeren Hyazinthenwiebeln erscheinen leichter, lockerer und grazioser. Die Färbung ist ausgeprägter rein und die Haltung ihrer Blütenstängel ist und bleibt bis zum Ende der Blütezeit tadellos und bedarf zur Aufrechterhaltung keinerlei Stütze. Noch einen großen Vorteil haben diese Hyazinthen: sie können auch im zweiten Jahr wieder auf Gruppen gepflanzt werden. Die Blüte ist wie im vorhergehenden Jahr. Blumenfreunde können vom Geschäftsmann des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. eine Nummer mit Aufsätzen über Hyazinthen kostenfrei erhalten.

□ **Upjever, 9. Sept.** Schutz dem Walde! Das unsere herrlichen Wald besuchende Publikum kann sich leider immer noch nicht daran gewöhnen: gebrauchte Glasflaschen nicht zu zerstampfen, so daß spätere Besucher sich an den Scherben verletzen, sondern diese zu vergraben, Butterbrotspapier nach beendigtem Gebrauch zu vergraben, vielmehr verunzieren diese Reste den Wald in sehr erheblichem Maße, besonders an den Ruheplätzen, das Rauchen und Feueranmachen in den verbotenen Jahreszeiten zu unterlassen, das Wild nicht zu verschrecken oder zu beunruhigen, insbesondere nicht durch das Mitnehmen von nicht an der Leine geführten Hunden, Blumen und Zweige in nicht größeren Mengen, als solche mit nach Hause genommen werden können, abzureißen. Der Naturfreund kann sich ärgern, wenn er immer und immer wieder sieht, wie viele Wanderer gegen diese Selbstverständlichkeiten verstoßen. Im Interesse unseres schönen Waldes sollte jeder die wichtigsten Missetaten beseitigen helfen.

□ **Schortens.** In der Gemeinderatsitzung am 19. September nachmittags 5 Uhr in Gerdes Wirtshaus sind folgende Punkte zu erledigen: 1. Genehmigung des Baues der vierklassigen Schule am Mühlenwege nach den Kostenschätzungen von etwa 59 200 M (2. Sitzung). — 2. Aufnahme einer Anleihe von 55 000 Mark zum genannten Schulneubau und der Lehrerwohnungen zum 1. Januar 1914. — 3. Genehmigung zur Weiterlegung der Telephonanlage am Gemeindegeweg Kloster-Schoot. — 4. Anstellung eines Wegewärters für die Straße Middelstraße-Accumer Grenze, euent. auch für die Straße Roffhausen-Middelstraße. — 5. Anträge auf Gewährung des Gemeindebürgerrechts. — 6. Verabschiedung.

\* **Schortens.** Der Zeit, in der die Stiftungsfeste und sonstige Veranstaltungen gefeiert werden, sind wir schon wieder ziemlich nahe gerückt. Alle Vereine rüsten sich zu ihrem Stiftungsfeste mit dem Bestreben, dem Publikum so viel als möglich zu bieten, um dadurch noch

neue Mitglieder oder Gönner zu gewinnen. Denn ein Verein, der in der jetzigen Zeit mit seinen Festlichkeiten nicht auf der Höhe ist, hat wenig Aussicht, seine Mitgliederzahl zu vermehren oder zu festigen. Den Reigen eröffnet der Turnverein. Er feiert sein Stiftungsfest am 5. Oktober im Destringer Hof. Am 19. Oktober wird der Kriegerverein den Tag der hundertjährigen Wiederkehr der Völkerschlacht bei Leipzig festlich begehen. Die Veranstaltung wird ein Fest allerersten Ranges werden, wie es unsere Gemeinde noch wohl nicht gesehen hat. Alle Vereine und Korporationen sind zur Mitwirkung aufgefordert worden. Es findet ebenfalls im großen Saale des Destringer Hofes statt. Ferner feiert am 2. November die Guttemplerloge Nordweststern dort ihr zweites Stiftungsfest, bestehend in Theater, Vorträgen und Ball. Der Bürgerverein Schortens wird in diesem Jahre sein Stiftungsfest im Bahnhofrestaurant Ostien abhalten und zwar Sonntag den 2. November. Das Fest wird insofern von seinen Vorgängern abweichen, als es nur ein Vergnügen für die Mitglieder werden wird; es haben nur Mitglieder und ihre nächsten Angehörigen Zutritt. Der Verein kann am 1. November auf sein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken; er zählt zurzeit 300 aktive Mitglieder.

□ **Rüstringen, 9. Sept.** Die Stadt Rüstringen läßt in vorzüglicher Weise für Familien mit mehr als fünf Kindern ein größeres Wohnhaus bei der Schule in Neuenroden errichten. Das ist das zweite derartige Gebäude. Es ist den Familien mit mehr als fünf Kindern hier fast unmöglich, mietweise Wohnungen, die gesundheitlichen Anforderungen entsprechen, zu haben. Bei der herrschenden Wohnungsnot haben die Hausbesitzer bezgl. ihrer Mieter Auswahl und jeder nimmt selbstverständlich die weniger große Familie am liebsten. — In Neuenroden Süd wird wieder eine ganze Anzahl von Einfamilienhäusern zum Winter bezugsfähig.

□ **Rüstringen, 9. September.** Obwohl bereits seit einigen Tagen die Ausstellung der auf das Preisaus schreiben eingegangenen Entwürfe für die Rüstringer Zentralanlagen geschlossen ist, hat die Allgemeinheit ein objektives sachmännliches Urteil über die preisgekrönten und die übrigen Entwürfe noch nicht gehört. Für einen Laien ist es schwer, sich in die Entwürfe hineinzudenken, und noch schwerer, sich ein einigermaßen klares Urteil zu bilden, das Protokoll des Preisrichterkollegiums ist aber bisher noch immer nicht veröffentlicht worden und konnte auch während der Ausstellung der Entwürfe nicht eingesehen werden, da es gleich nach Eröffnung derselben wieder zurückgezogen wurde, weil angeblich die Unterschrift eines Preisrichters fehlte. In der Bürgerschaft sind die Ansichten über den Wert und die Zweckmäßigkeit der verschiedenen Entwürfe jetzt so geteilt, daß es notwendig sein wird, die Entwürfe in einer öffentlichen Bürgerversammlung einmal von einem Sachmann besprechen zu lassen. Man dringlich ist ja die ganze Sache gerade nicht, denn es wird wohl noch manches Jahr vergehen, bevor mit dem Bau des Hauptgebäudes der Zentralanlagen, dem Rathaus, begonnen wird. Wenn die Stadtväter erst die Summen hören, die für den Bau der Gebäude benötigt werden, werden sie es wohl mit der Ausführung nicht allzu eilig haben.

\* **Rüstringen, 10. September.** Bädermeister Kemmers kaufte an der Bentkstraße (Oldenburg) ein Grundstück und beabsichtigt darauf eine Bäder- und Konditorei, verbunden mit Kolonialwaren-Handlung, zu errichten.

\* **Oldenburg, 10. Sept.** Gesamtschadtrat und Stadtrat verhandelten in ihrer gestrigen Sitzung des längeren über die Frage der Aenderung des Wahlrechts zu den städtischen Körperschaften. Es lag der Antrag des Magistrats erneut vor, statt des bestehenden Klassenwahlrechts das Verhältniswahlrecht einzuführen. Oberbürgermeister Tappendek vertat den Antrag mit der Darlegung, daß sich die Verhältniswahl bewährt habe. Aus der Stadtratsmitteilung wurde geltend gemacht, daß in Delmenhorst die Erfahrungen mit der Verhältniswahl nicht eben günstige seien, dem aber von anderer Seite lebhaft widersprochen wurde. Die Heranziehung des Landtags als Vorbild veranlaßte den Vorsitzenden Direktor Jaspers zu der Bemerkung, daß er mit der Tätigkeit des jetzigen Landtags gegenüber derjenigen des früheren durchaus nicht einverstanden sei. In rament-

licher Abstimmung wurde der Antrag auf Einführung der Verhältniswahl mit 16 gegen 8 Stimmen abgelehrt. Die Vertreter des Stadtgebietes waren von der Abstimmung ausgeschlossen, weil es sich lediglich um eine Angelegenheit der Stadt handelte. Es bleibt also beim alten. — Angenommen wurde der Antrag auf Umwandlung der bestehenden Ortskrankenkasse in eine allgemeine Krankenkasse und zwar unter Ausschluß der Errichtung einer Landkrankenkasse. Ausdrücklich wurde übrigens von St.-M. Schwenter festgestellt, daß nach § 298 der Reichsversicherungsordnung auch später noch stets die nachträgliche Errichtung einer Landkrankenkasse möglich sei. — 200 M bewilligte man für die Entsendung von Gewerbegeheimen zur Besichtigung des Fachvertretertages. — Die Erweiterung der Markthalle fand einstimmige Annahme, desgleichen die Bewilligung der Mittel für den Ankauf eines Platzes für eine Abfuhranlage (Kompostierungsanstalt) auf Hundsmühlhöhe, womit die Verstädtlichung des Abfuhrwehens in die Wege geleitet ist.

\* **Oldenburg, 10. Sept.** In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Magistrats und des Stadtrats wurde zum 1. Oktober d. J. der Mittelschullehrer Stelle zum Vorsteher der Stadtmädchenschule A. gewählt.

\* **Nordenham, 10. September.** Auf der Werft von Fretsch in Einswarden kürzte heute vormittag um 9 Uhr der Bohrer Otto Pius von einem hohen Gerüst ab. Er hatte einen schweren Schädelbruch erlitten und war sofort tot. Pius ist 50 Jahre alt und war erst vor zwei Tagen von Danzig nach hier gekommen.

\* **Elstfeld.** Georg Giese aus Elstfeld ist zum Direktor der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg ernannt worden.

### Aus den Nachbargebieten.

□ **Wilhelmshaven, 10. Sept.** Gestern und heute trafen 260 Ingenieuranwärter hier ein, die bei der 1. Abteilung der 2. Werftdivision zur Einstellung gelangen. — Ein Ausläufer des Orkans, dem das stolze Marine-Luftschiff L 1 vorgestern abend zum Opfer fiel, erreichte gegen 9 Uhr abends auch Wilhelmshaven. Er zerkaute mit großer Macht Bäume und Sträucher, heulte unheimlich in den elektrischen Leitungen und rüttelte an Dächern, Fenstern und Türen, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. Auch hier setzte der Sturm ganz urplötzlich ein.

\* **Wilhelmshaven, 10. Sept.** D. 7, Führer Leutnant J. S. von Gorissen, traf gestern abend vor der hiesigen Marinesflugstation ein. Das Flugzeug wurde heute abmontiert und soll nach Butzig zurückbefördert werden. Die übrigen Wasserflugzeuge werden heute oder morgen hier erwartet, um gleichfalls abmontiert und nach Butzig zurückgeschickt zu werden.

\* **Neepsholt, 9. Sept.** Auf dem Hofe des Landwirts B. hieselbst hatte sich am letzten Sonntag, wie schon öfter, eine Abteilung Wandervogel aus Wilhelmshaven eingefunden. Diese wollten hier eine Weile rasten und für den Mittag abkochen. Die Mahlzeit wurde wie üblich draußen auf dem Hofe auf mitgebrachten kleinen Spirituskochmaschinen gekocht und dann auf dem grünen Rasen verzehrt. Einer der Mitglieder, dessen Kochmaschine seiner Ansicht nach nicht genügend brannte, wollte derselben noch etwas Spiritus aus der Flasche zugießen, trotzdem der Kolonnenführer ihn davon warnte. Hierbei kam er der im hellen Sonnenlicht wohl kaum bemerkten Flamme des Kochapparates mit der Spiritusflasche zu nahe und die Flasche explodierte, wodurch die Kleider des Jünglings in Brand gerieten. Nur der Geistesgegenwart des Kolonnenführers und des Hausjohannes B., welche die Flammen durch Kleidungsstücke erstickten, ist es zu verdanken, daß der Bedauernswerte mit dem Leben davongekommen ist. Der Verletzte, welcher ziemlich schwere Brandwunden erlitt, wurde von dem telephonisch herbeigerufenen Arzt verbunden und dann mit einem Automobil dem Krankenhaus in Wilhelmshaven zugeführt.

\* **Emden.** Hand in Hand mit dem bekanntlich beschlossenen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Emden-Norddeich wird eine Erweiterung der Bahnhöfe Norden und Norddeich gehen.

## Landgericht Oldenburg.

**Oldenburg, 8. Sept.** Der auf der Torpedowerft in Wilhelmshaven beschäftigte Arbeiter Hinrich, gebürtig aus Ostfriesland, war früher wegen eines Eigentumsvergehens zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gelegentlich des Kaiserjubiläums wurde er nach Verbüßung eines Teiles der Strafe begnadigt. Kurz nachdem verging er sich jedoch wieder gegen das Gesetz. Er fälschte in vier Fällen Briefe auf den Namen eines anderen und suchte darauf Geld zu bekommen, was ihm aber nur in zwei Fällen gelang, in denen er 45 M und 20 M erhielt. In allen Briefen hat scheinbar ein Schlachter oder Viehhändler einen Geschäftsfreund, seinem Knecht, der ein Kalb abnehmen sollte, einen Geldbetrag von 20 bis 40 M zu leihen, da ihm augenblicklich so viel fehle. Als dieser Knecht gab sich der Angeklagte aus. Neben dem erschwandete er sich noch bei einem Schlachter einige Pfund Fleisch. Diese Vergehen wurden als zwei schwere Urkundenfälschungen in Verbindung mit vollendetem Betrug, zwei schwere Urkundenfälschungen in Verbindung mit Betrugsversuch und einmal als Betrug festgestellt. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 9 Monaten Gefängnis.

Der Schlosser Wolf in Rühringen war angeklagt, von der Kaiserlichen Werft Metallabfälle entwendet zu haben. Die schon oft, u. a. mit zwei Jahren Zuchthaus wegen Meineids vorbestrafte Händlerin Wilhelmine Boof hatte die Abfälle gekauft und sich dadurch in den Verdacht der Hehlerei gesetzt. Außerdem verging sie sich dadurch gegen die Gewerbeordnung, da ihr der Ankauf von Altmetall nicht gestattet war. Wolf, der schon ein älterer Mann und noch nicht vorbestraft ist, behauptete, schon vor etwa 10 Jahren in den Besitz der Sachen, die einen Wert von kaum 5 M darstellen, gelangt zu sein, jedoch nicht in der Absicht einer rechtswidrigen Aneignung. Frau Boof hatte auch noch in einem zweiten Falle etwa 30 Pfund Bronze und Weiskupfer gekauft, von denen vermutet wurde, daß es auf der Werft entwendet war. Die Anklage gegen sie lautete auf gewerbsmäßige Hehlerei. Die dafür zu erkennende Strafe beträgt mindestens ein Jahr Zuchthaus. Das Gericht erachtete den Tatbestand einer Hehlerei, obwohl sehr verdächtig, so doch nicht für erwiesen und erkannte demnach auf Freisprechung. Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung erhielt sie 150 M Geldstrafe. Wolf kam mit 50 M Geldstrafe wegen Unterschlagung davon.

Ein Mottenpulver-Händler namens Janßen, der, ohne im Besitze eines Gewerbescheins zu sein, das Feuertand bereitete, entwendete aus dem Flur eines Hauses in Hohenkirchen eine goldene Uhr. Sie wurde ihm bald nachher von ihrem Eigentümer, einem Seminaristen, wieder abgenommen. Das Urteil lautete gegen den rückfälligen Dieb auf sechs Monate Gefängnis und vierzehn Tage Haft.

## Jeverländischer Herdbuchverein.

Stierkürungsverband Fries-Rühringen, Ammerland und Friesische Wehde.

Die diesjährigen Hauptkürungen finden in der Zeit vom 11. bis zum 20. September statt. Es sind angemeldet für Fietel am 11. Sept. 13 Stiere; für Albede 7 Stiere und für Boohorn 8 Stiere. Am 12. Sept. für Apen 15 Stiere; für Gdewedt 9 Stiere; für Zwischenahn nachmittags 9 Stiere und für Westerstede 22 Stiere. Montag den 15. September vormittags 10 Uhr für Förrien 18 Stiere und für Hohenkirchen nachmittags 2 Uhr 35 Stiere; Dienstag den 16. September vorm. 8,30 Uhr für Olttem 13 Stiere; für Cleverns vormittags 11,15 Uhr 8 Stiere und für Jever nachm. 2 Uhr 29 Stiere; Mittwoch den 17. September vorm. 9,30 Uhr für Sengwarden 25 Stiere und für Sillenstede nachm. 1,30 Uhr 14 Stiere; Donnerstag den 18. September vorm. 9,30 Uhr für Sande 13 Stiere und nachm. 1,30 Uhr für Schaar 20 Stiere; Freitag den 19. September vorm. 9 Uhr für Neugarmstiel 14 Stiere und nachm. 2 Uhr für Wichtens 14 Stiere; Sonnabend den 20. September vorm. 8,30 Uhr für Waddwarden 21 Stiere und nachm. 1,30 Uhr für Albede 23 Stiere. — Die Kürungskommission des Herdbuchvereins hat wieder eine große Arbeit vor sich, da über 330 Stiere besichtigt und gefürt werden müssen.

## Literatur.

Für alle Epileptiker und deren Angehörige lesenswert ist eine neuerschienene Schrift des Berliner Spezialarztes Dr. med. Friedländer, betitelt: Die Epilepsie, ihr Wesen und ihre moderne Behandlung. Gerade bei dieser so häufig vorkommenden und doch für die meisten so geheimnisvollen Krankheit ist eine allgemeinverständliche, auch die neuesten Forschungen berücksichtigende Aufklärungsschrift aus berufener Feder von besonderem Wert. Verfasser schildert gründlich und fesselnd Wesen,

Ursachen, Erkennungsmöglichkeiten, sowie Erscheinungsformen der Fallsucht und behandelt besonders eingehend auch die verschiedensten modernen Heil- und Vorbeugungsmethoden. Jeder Leser wird reichen Nutzen aus der Lektüre ziehen. Dr. Friedländer's Buch über die Epilepsie ist im Medizinischen Verlag Schweizer u. Co., Berlin NW. 87, zum Preise von 1,80 M erschienen.

## Handelsteil.

**Murich, 10. Sept.** Dem gestrigen Markt waren zugeführt 357 Pferde und Füllen, 519 Stück Rindvieh, 36 Schafe und 615 alte und junge Schweine. Der Verkehr war recht lebhaft, Händler hatten sich in großer Zahl eingefunden. In Pferden blieb der Handel im allgemeinen flau, in besten hochtragenden und Milchtiere mittelmäßig, in Schweinen gut. Preise: beste junge Arbeitspferde 900 bis 1150 M, ältere 600 bis 850 M, minderwertige 320 bis 560 M, straßennüde Tiere 120 bis 210 M, Füllen 200 bis 350 M, hochtragende Kühe 1. Sorte 450 bis 530 M, 2. Sorte 320 bis 400 M, hochtragende Rinder 280 bis 480 M, frischemilchige Tiere 320 bis 450 M, junge Bullen zur Zucht 350 bis 520 M, Jungvieh 180 bis 230 M, 6 bis 9 Monate alte Kuhfäher 120 bis 180 M, Bullfäher 90 bis 160 M, Schafe 27 bis 43 M, 4 Wochen alte Ferkel 11 bis 17 M, Läufer 31 bis 67 M.

**Beer, 10. September.** Der Antrieb zum heutigen Viehmarkt bestand aus etwa 650 Stück Hornvieh, 12 Rälbern, 6 Schafen, 255 Schweinen und 2 Ziegen. Der Verkehr war recht lebhaft von Händlern und Landeuten. Der Handel war bei hohen Preisen und einem großen Umsatz recht flott. In Bullen war wenig Nachfrage. In Schweinen war bei großem Antriebe und gedrübten Preisen wenig Handel. Schafe wurden alle gut verkauft. Es wurde gezüchtet: für hochtragende Kühe 1. Güte 550 bis 750 M, 2. Güte 400 bis 500 M, 3. Güte 320 bis 380 M, für hochtragende Rinder 1. Güte 450 bis 640 M, 2. Güte 300 bis 420 M, halb- bis einjährige Bullfäher 120 bis 180 M, halb- bis einjährige Kuhfäher 150 bis 200 M, frischemilchige Tiere 350 bis 600 M, Bullen zur Zucht 550 bis 700 M, Bullen zum Schlachten 40 bis 43 M, pro 100 Pfund Lebendgewicht, Jungvieh, halb- bis zweijährig, 240 bis 300 M, Ferkel 46 bis 48 M, pro 100 Pfund Lebendgewicht, Saugfäher 35 bis 60 M, Schafe 25 bis 50 M, Schweine, vier bis sechs Wochen alt, 10 bis 15 M, Läufer 22 bis 40 M, Schweine zur Mast 50 bis 70 M. — Nächster Viehmarkt Mittwoch den 17. September.

## Bremer wöchentlicher Marktbericht über südrussische Futtergerste und ausländisches Getreide.

Bremen, 10. September.

Südrussische Gerste ist stetig. Der Termin rückt näher, an dem die Hauptzufuhren aus neuer Ernte hier fällig sind. Es ist ausgeschloffen, daß die jetzt nach der Weser schwimmenden reichlich 100 000 Tonnen Gerste innerhalb etwa drei Wochen vom Konsum aufgenommen sein werden. Wohl oder übel müssen die Russen aus den in der zweiten Hälfte des September eintommenden Dampfern mit Schaben verkaufen. Vorausichtlich wird sich die Lage in den nächsten Wochen noch mehr zum Nachteil der Ablader verschärfen. Den Verlust, der auf der vorderen Ware ruht, möchten die Russen dadurch wieder einbringen, daß sie für spätere Sichten um so viel bessere Preise durchsehen; sie sind mit spärlichen, entsprechend hohen Offerten am Markte und werden durch die Festigkeit Englands dazu ermutigt, ihre hohen Forderungen aufrecht zu erhalten. Man darf sich nicht verhehlen, daß Mixed-Mais für den Import ausfällt, und daß sich Gerste in den Herbst- und Wintermonaten billiger stellt als Laplata-Mais. Gerste hat deshalb hohe Chance, seinen Wertstand zu behaupten. Die Gefahr liegt für die Russen in der Möglichkeit einer Ueberhäufung des deutschen Verbrauchs. Gewiß werden wir in Deutschland einen großen Konsum haben, aber wahrscheinlich nicht so groß, wie man in Rußland erwartet. Der Schweinebestand ist kleiner geworden, überdies liefert die deutsche Ernte ziemlich viel verregnetes Korn, das verfüttert werden muß und als Ersatz für Gerste dient.

Mais bleibt hier im Preise weit hinter den direkten argentinischen Forderungen zurück. Durch den hohen Zoll stellt sich für uns Mais zu teuer und ist deshalb stark vernachlässigt.

Hafers behält schwerfälligen Absatz, doch haben sich die Preise der Vorwoche ziemlich behaupten können. Daß wir im Herbst und Winter einen wesentlich niedrigeren Wertstand für Hafer haben werden als jetzt, ist nicht wahrscheinlich. Dafür ist die deutsche Hafereente nicht gut genug ausgefallen.

Für Weizen wurden die amerikanischen und russischen Forderungen erhöht. In Anbetracht der großen Ernte in den Produktionsländern sind die Mähen im Eintauf sehr zurückhaltend; sie rechnen wohl nicht mit

Unrecht darauf, durch Abwarten zu gewinnen und später billiger anzukommen.

Für Roggen per Herbst zeigt sich Interesse. Einkweilen gehen die Preisdeben von Verkäufern und Käufern aber noch zu weit auseinander, als daß ein nennenswerter Geschäft möglich wäre.

Heute abend stellen sich die Waggonpreise wie folgt:

für gesunde südrussische Futtergerste:  
in greifbarer Ware 119,— M  
p. Mitte Sept.-Lieferung 118,— M  
p. 2. Hälfte Sept.-Lieferung 117,50 M  
p. Oktober-Lieferung 117,50 M  
p. November-Lieferung 119,— M  
p. Dezember-Lieferung 120,50 M

— pari ab Unterwehrafen —  
per 1000 Kg. unverzollt, 2 Monat Akzept, Süde zum Füllen sind franko zu stellen. Der Preis erhöht sich per 1000 Kg.: für leihweise Saubergabe um 1 M und für Lieferung ab Bremen-Freiburg (anstatt ab Unterwehrafen) um ca. 1 M. Der Zoll beträgt 13 M per 1000 Kilogramm.

## Antlicher Marktbericht vom Wagervieh Hof in Friedrichsfelde.

Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 10. Sept.  
Auftrieb 1114 Schweine, 1743 Ferkel. — Mittelmäßiges Geschäft, Ferkel im Preise gedrückt. Es wurden gezüchtet im Engroshandel für Läuferfische, 7 bis 8 Monat alt, Stück 52 bis 65 M, 5 bis 6 Monat alt, Stück 36 bis 57 M, Fische, 3 bis 4 Monat alt, Stück 24 bis 35 M, Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, Stück 19 bis 23 M, 6 bis 8 Wochen alt, Stück 14 bis 18 M.  
Die Direktion des Wagervieh Hof's.

Berlin, 10. September. (amtliche Preisfeststellung bei Berliner Produktionsvereine. Preise in Mark für 1000 Rgr. der Berlin netto Kasse.)

	12.20	1.10	1.10
Wetzen	September 199.00	199.75	199.25
	199.25	201.00	199.00
	200.75	201.25	201.00
Waggen	September 163.50	164.50	164.25
	165.25	166.00	165.75
	167.00	167.50	167.50
Hafers	September 162.50	162.25	162.50
	165.25	165.25	165.25
Rübsil	Oktober 65.90	—	—
	—	—	—
	—	—	—

## Verlosungen.

Berlin, 10. Sept. Bei der heute begonnenen Ziehung der 3. Klasse 229. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

In der Nachmittagsziehung:

- 2 Gewinne von je 30 000 M auf Nr. 83 536.
- 2 Gewinne von je 15 000 M auf Nr. 147 754.
- 2 Gewinne von je 3 000 M auf Nr. 41 170.

Nachdruck verboten.

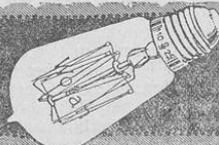
## Wetterausichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 14. September: Bewölkt, teils heiter, warm.
- 15. Sept.: Bewölkt, schwül warm, Regenfälle, stichweise Gewitter.
- 16. Sept.: Bewölkt mit Sonnenschein, warm, Neigung zu Gewitter.
- 17. Sept.: Wenig verändert, bewölkt, teils heiter, milde.

Eine ganze Familie hat Freude und Nutzen durch die vielseitige Unterhaltung und praktische Belehrung, die jedes Heft der beliebten „Modenzeitung fürs Deutsche Haus“ bietet. Der Hausfrau ermöglicht dieses Blatt zahlreiche Ersparnisse durch erprobte Kochrezepte, durch praktische hauswirtschaftliche Ratssätze sowie durch Anleitung zur Selbstanfertigung der Garderobe und der Wäsche für sich und ihre Kinder. Die Hefte bringen wöchentlich abwechselnd: 1. Moden für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen, 2. Moden für Kinder und Wäsche für Erwachsene und Kinder mit gebrauchsfähigem Schnittmusterbogen in jedem Heft. Gediegene Romane der beliebtesten Schriftsteller und belehrende illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens sowie Lektüre für die Kinderwelt bieten jedem Familienmitglied Unterhaltung und geistige Anregung. Die Beilage „Illustrierte Chronik der Zeit“ bringt die interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die „Modenzeitung fürs Deutsche Haus“ nur 15 s wöchentlich oder 1,80 M vierteljährlich. Damen, die auf den unterhaltenden Teil weniger Wert legen und nur Moden, Wäsche und Handarbeiten wünschen, bestellen die „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ (vierzehntäglich 25 s oder 1,50 M vierteljährlich). Alles Nähere wolle man aus dem unzerreißlichen Nummer beiliegenden Prospekt erfahren. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämtern entgegen.

# Wotan



# Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtlicht  
Erschließlich bei den Elektricitätswerken u. Installateuren

### Ämtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat.  
 Jever, 2. September 1913.  
 Am Neujahrstage ist hier ein Fahrrad gefunden. Der Eigentümer hat sich bisher nicht gemeldet. Das Rad soll deshalb  
**Dienstag den 16. ds. Mts. vorm. 11 Uhr**  
 im Rathause gegen Barzahlung versteigert werden.  
 Urban.

Stadtmagistrat.  
 Jever, 2. September 1913.  
 In der Nacht vom 8./9. Juni d. J. (Bundestriegeljahr) ist hier ein Portemonnaie mit einem größeren Geldbetrage gefunden. Eigentumsanprüche sind bis zum 1. Oktober im Rathause anzumelden.  
 Urban.

### Verlegung der Stadtratsitzung.

Die angekündigte Stadtratsitzung findet nicht am 18., sondern am 25. Sept. nachmittags 5 Uhr im Rathause statt.

- Ergänzungen zur Tagesordnung.
4. Gesuch um Erlaß der Hundesteuer.
  5. Feststellung der Rechnung über die Stammkasse für 1912/13.
  6. Eingabe betr. Kanalisation.
  7. Entwurf eines Statuts betr. Erhebung von Gebühren zur Bekämpfung der Kosten der Kanalisation.
  8. Ergänzungen zu §§ 15 ff. des Statuts 34.
  9. Anschließ des alten Arresthauses und der Mädchenschule an die Kanalisation der Mühlenstraße.
  10. Verschiedenes.
- Dimmen.

### Gemeindefache. Gemeinde Sillenstede.

Anlässlich des Jubiläumsfestes des hies. Kriegervereins am 14. ds. Mts. ist der Gemeindegeweg (Dittonnenstraße) für den Wagenverkehr gesperrt.  
 Sillenstede, 1913 Sept. 10.  
 Albers, Gemeindevorsteher.

### Gynagogen-Gemeinde. Gottesdienst.

predigt 10 Uhr von Herrn Dr. Mannheimer.  
 Jever. J. D. Josephs.

### Vermiethete Anzeigen.

Gelegentlich der Verpachtung des Landgutes Böttken, Gemeinde Sillenstede, Montag den 15. Sept. d. J., nachm. 5 Uhr, soll die Ausübung der

### Jagd

auf diesen Ländereien auf sechs Jahre öffentlich verpachtet werden. Reflektanten werden eingeladen.  
 Sillenstede, 1913 September 8.

**Georg Albers, Heinr. Hayen,**  
 amtl. Aukt. Rechnungsführer.

Drei Wurf schöne 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.  
 Mühlenreihe. C. Cornelissen.

Habe ein dunkelbraunes **Stutfüllen,**  
 Vater Gilbert, zu verkaufen.  
 Sandeler-Möns. B. Böhlen.

Unter meiner Nachweisung ist ein in der Stadt Jever bei der Bahn belegener

### Lagerdrehen nebst

### Wohnhaus und Garten

zum beliebigen Antritt oder zum 1. Mai 1914 zu verkaufen.  
 In dem Verkaufsobjekte wird seit langen Jahren ein Fourage-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben.  
 Die Belegenheit der Gebäude ist sehr günstig, der Lagerdrehen liegt direkt am Eisenbahn-Ladestrand und ist eine eigene Rampe vorhanden. Einem strebsamen Geschäftsmann ist seine Existenz geboten.  
 Die Verkaufsbedingungen sind günstig gestellt.  
 Kaufliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.  
**Jever. W. Albers.**

Für die Witwe des Landwirts B. Renemann in Cleverns werde ich deren

### Ländereien

**Mittwoch den 17. Sept. 1913 abends 7 Uhr**  
 in der Wirtschaft des Herrn S. Jacobs in Cleverns auf mehrere Jahre verpachten.  
 Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen.  
**Jever. W. Albers.**

Die dem Herrn Malermeister Anton Abera zu Nordenham gehörigen, bei Hooftel belegenen 2 Hektar 44 Ar 06 Num. großen

### Weideländereien

sollen  
**Montag den 15. Septbr. ds. Js. nachmittags 4 Uhr**  
 in Wf. Jhens Gasthause zu Hooftel öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufgesetzt werden.  
 Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur dieser eine Termin stattfindet und daß ein großer Teil des Kaufpreises gegen übliche Zinsen stehen bleiben kann.  
**Letend. A. G. Oltmanns.**

### Immobilien-Verkauf.

**Sande.** Zweiter Termin zum Verkaufe des dem Herrn Uhrmacher C. Meinen hier selbst gehörenden, an der Hauptstraße günstig belegenen

### Zweifamilienhauses

nebst Obst- u. Gemüsegarten ist angelegt auf  
**Dienstag den 16. ds. Mts. nachmittags 7 Uhr**  
 in Laddens Gasthof in Sande, wogu Liebhaber hierdurch einlade mit dem Bemerkten, daß auf genügendes Gebot der Zuschlag erteilt wird.  
**Joh. Gädelen, Aukt.**

Beabsichtige mein in Sillenstede belegenes

### Haus

mit großem Obst- u. Gemüsegarten zu verkaufen oder zu verpachten. Reflektanten wollen sich bei mir melden.  
 Heidmühle. Hinrich Coordes.

### Verpachtung eines Landgutes.

Das den minderjährigen Kindern des weil. Landwirts Johann Eberhard Hayen gehörende

### Landgut Böttken

Art. 189 der Gemeinde Sillenstede, bestehend aus den fast neuen landw. Wohn- und Betriebsgebäuden und den in einem Komplex zusammen liegenden Ländereien, groß zufl. 13 Hektar 90 Ar 41 Num., soll zum Antritt am 1. Mai 1914 auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.  
 Öffentlicher Verpachtungstermin wird angelegt auf  
**Montag den 15. Sept. d. J. nachm. 5 Uhr**  
 in Heinr. Bungs Gasthause zu Sillenstede.  
 Pachtliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß der Antritt auch schon diesen Herbst erfolgen kann.  
 Die Bedingungen sind bei den Unterzeichneten einzusehen.  
 Sillenstede, 1913 Sept. 2.  
**Georg Albers, Heinr. Hayen,**  
 amtl. Aukt. Rechnungsführer.

Biehändler M. Sternberg zu Barel läßt

### Mittwoch den 17. d. Mts. nachm. 2 Uhr anfd.

in und bei **Johann Follers Gastwirtschaft** zu Rüstingen, **Verl. Bismarckstraße:**  
**10 bis 12 Stück teils hochtragende, teils frischmilche**



### Kühe und Rinder

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Das Vieh steht am Verkaufstage von vormittags 10 Uhr an zur Besichtigung am Verkaufsort.  
 Rüstingen, 1913 Sept. 10.  
**S. Gerdes,**  
 amtl. Auktionator.

### Verkaufe einen 5jähr. dunkelbr. Wallach,

ein- und zweispännig gefahren. Wefterhausen. **E. Gerdes.**  
 Habe einen schwarzen schweren dreijährigen **Wallach** zu verkaufen. Elmjenhausen. **A. Schemering.**

**2 Kuhfäher,** nate alt, und eine hochtragende **Kuh** zu verkaufen.  
 Schaar 120. **B. Ammen.**

!! Ungarische Zuchthühner !!  
 3 bis 4 Monate alt, Ende Oktober bereits legend, fleißigste Winterleger, 6-7 Stück für M. 8,50; 4 St. heutige Legehühner M. 9. Alles speisefrei, lebende Antunft garant. geg. Nachn. Armin Baruch, Geflügelhof, Verseg, Sädingarn.

Kinder-Bettstelle u. Sportwagen billig zu verkf. Rosenstr. 793.  
 Bohnenscheren zu vergeben.  
 Mittelbeich. **A. Poppen.**

**6000 Strohdoden,** ausgehäutet, zu verkaufen.  
 Rahrbum. Joh. Christians.

Frisches Roggenstroh zu verkaufen. Frau Jürgens Bwe. Moorhaußen bei Jever.

### la getrocknete Biertreber,

bei Abnahme bis zum 1. Oktober billiger.  
**Brauerei Feltkötter.**  
 Gute Bauerde fürs Abholen. Schortens. Bäder Deffen.

Wer verkauft sein Haus, auch mit Geschäft oder Landwirtschaft, in Jever oder Umgegend?  
 Adresse sofort erbeten an Ernst Stollberg, Oldenburg i. G., postl.

**Suche auf gleich anzukaufen gute, bis Dezember kalbende Rinder, gute 1 1/2 jähr. Rinder, beste 6 bis 8 Monate alte Kuhfäher, sowie schwere Mast- und Zuchtbulen.**  
 Umgehende Offerten sind zu richten an Herrn Gastwirt Schulze, Stadtwage, Jever.

### Hafer

zu kaufen gesucht.  
 Proben mit Preisangabe erb. Oldenburg. Bröderstr. 15.

Gesucht zu Ostern  
**1 Malerlehrling.**  
 Fedderwarden. Eduard Janßen, Malermeister.

Gesucht auf bald oder später eine Wohnung von mindestens 4 Zimmern nebst Küche, mit oder ohne Laden, jedoch an Lage.  
 Offerten mit Zeit und Preis unter B. 90 an die Exp. d. Bl. erb.

### Gesucht ein Arbeiter.

mit ja. 12 Mann in Mord zum Verlatbau Rüstertel. Veg. 15. Sept. Fr. Soth, Sietmeister.  
 Barel.

Gesucht ein solider Kulischer auf dauernde Arbeit.  
 Jever. J. C. Kleif.

Gesucht ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren.  
 Frau Rechtsanwält Janßen. Jever, Schützenhoffstr.

Anzuleihen gesucht  
**3000 Mark**  
 gegen sichere Hypothel.  
 Jever. Ing. Folkers.

Suche zum Oktober zwei Großknechte, die mit Pferden umgehen können.  
 Rhade. Cl. Müller.

Suche Bohnenband. D. D.

### 1. Abjaat

von Strubes Schlanstedter begranntem Weizen Nr. 56, winterfester, kürzer und steifer im Stroh als Squarheadweizen, Ertrag hier bei 100 Pfd. Aussaat pro Diemat 3700 Pfd., sehr geeignet zum Maschinemähen, verkaufe, so lange der Vorrat reicht, den Zentner zu 12 M. feste Bestellungen werden entgegen genommen.  
 Hinr. Janßen. Enno-Ludw.-Grobe.

Zur Saat  
**Mansholt II,**  
 Saatgut 1912, direkt vom Züchter in Holland bezogen. Ztr. 10 M. Wayens. A. Gerten.

**Zugelaufen** zwei Küher. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.  
 Bremer. Neu-Lugustengroden.

Meine 3 Jungen bekamen eines Tages Kesselausschlag mit unerträgl.

### Juden.

Schaumauflage mit Ihrer Gerba-Seife beseitigt das **Juden** sofort. Hermann P. in M. Gerba-Seife à Stück 50 Pf., 30% verärrtes Präparat 1 M. Zur Nachbehandlung Gerba-Creme à Tube 75 Pf., Glasboje 1,50 M. Zu haben in den Apotheken und Drogerie C. Breithaupt.

### Der neue Rohlmotor

mit Magnetzündung ist eine sehr billig arbeitende Betriebskraft, denn er braucht pro Stunde und Pferdekraft nur 3 bis 4 Pfg. Kein glühender Zündkopf mehr und kein Vorwärmen deselben, daher auch keine Feuersgefahr.

### Rohlmotorlokomobilen.

Preise billig, Besuche kostenlos.  
**Barel i. D. Friedrich Gublaß.**  
 Fernruf 332.

### Geränderten Speck,

eigene Winterjochachtung, empfiehlt  
 S. Bulling, J. S. Overtohn Nachf.

Sofort billig zu verkaufen der Rest der noch am Lager befindlichen Waffen, darunter  
**3 neue Jagdgewehre** und eine gebrauchte hahnlose Jagdflinte (Suhler Fabrikat).  
 Jever. J. F. Kleinsteuber.

Ein Posten Jagdpatrone, Kaliber 12, für jeden annehmbaren Preis abzugeben.  
 Jever. J. F. Kleinsteuber.

### Nährsalz-Kaffee, Nährsalz-Kakao, Nährsalz-Schokolade.

**J. H. Cassens.**

### Sole mit Henkel's Bleich Soda

Jeder Tierfreund, Tierzüchter, Lanwirt, Förster, Gärtner usw. usw., welcher eine gute Zeitschrift lesen will, die ihn über alles Wissenswerte unterrichtet, oder Interesse für irgend ein Haustier besitzt, abonniere auf die jeden Donnerstags erscheinenden Zeitschriften

### Allgemeine Tier-Börse Praktischer Ratgeber für Landwirtschaft.

Verlag: **G. E. Müller, Bazen i. S.**  
 Das Jahres-Abonnement beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dez. M. 1.—

1. April " 31. " " 0,75  
 1. Juli " 31. " " 0,50  
 1. Oktober " 31. " " 0,25

Befellgebühr pro Vierteljahr nur M. 0,12.  
 Inzerate für diese Zeitschriften nimmt außer dem Verlage auch die Expedition dieses Blattes ohne Preiszuschlag entgegen.  
 Probenummern vom Verlag gratis und franco.

**Gestricke Anabenanzüge,**  
 Ia Fabrikat, grau und blau,  
 in allen Größen vorräthig.  
**Julius Schwabe.**

**Frische hiesige Eier**  
 empf. **C. Willms.**

**Hf. Schweizer**  
**Edamer**  
**Holl. Rahm-**  
**Tilsiter Fett-** Käse  
**Tilsiter**  
**Krant- u. Kummel-**  
**grünen Kräuter-**

empfehl't billigt in feinsten Qualität  
**C. Willms.**

**Hf. Zwetschen**  
 treffen heute ein. **C. Willms.**

Anerkannt hochfein und sehr  
 aromatisch sind meine weithin be-  
 kannten

**Tees offr. Mischung**  
 zu den bekannt billigen Preisen.

**C. Willms,**  
 en gros. Leihhandlung en detail.

**Hochf. echte Kieler Bückinge**  
 und geräucherte Hake empf.  
**B. Koeniger.**

**Neue Wotan-Lampe**  
 mit gezogenem Leuchtdraht,  
 70 Proz. Stromersparnis,  
 16 + 22 HK = 1,20 M,  
 32 + 50 HK = 1,40 M,  
 Buntreflexlampen für Dekorations-  
 zwecke, Kugellampen von 5 bis  
 600 HK, hell und matt,  
 empfehl't

**Ed. F. C. Duden,**  
 Installationsgeschäft.

**Continental-**  
**Wringmaschinen**  
 sowie **Ersatzwalzen**  
 empfehl't billigt  
**Jever. Ed. F. C. Duden.**

**Kriegsgrenel!**

Selbsterlebtes im türkisch-bulgar.  
 Kriege 1912/13.

Nach den Berichten von Mit-  
 kämpfern und Augenzeugen be-  
 arbeitet von **Carl Bault.**

224 Seiten Text mit einer Kunst-  
 beilage: „Auf dem Schlachtfeld“  
 und 100 Abbildungen nach photo-  
 graphischen Aufnahmen und nach  
 Skizzen der zum Kriegsschauplatz  
 entlandten Spezialzeichner.

Preis nur 1 Mt.  
**Buchh. C. L. Meißner & Söhne.**

**Prima neue Gmder Volk-**  
**heringe.** **C. Kahlen.**

Gesucht auf sofort eine Magd.  
 Schortens. **B. Gerdes.**

Für einen jungen Landwirt aus  
 Sachsen-Meiningen, 18 Jahre alt,  
 welcher sich im Fennländischen Zucht-  
 gebiet praktisch betätigen möchte,  
 wird zum 1. Oktober d. J. eine  
 Stelle in einer Landwirtschaft des  
 Fennländischen bei Familienanschluß  
 ohne gegenseitige Vergütung gesucht.  
 Gest. Anmeldungen werden bei-  
 dingt erbeten.

Jever, 10. Sept. 1913.  
**S. Jürgens.**

# Saison-Eröffnung.

In allen Abteilungen sind  
 die Neuheiten eingetroffen.

## Was bringt die neue Mode?

Sonnabend den 13. September  
 von 6-8 Uhr abends

(ein Verkauf findet in diesen Stunden nicht statt)  
 im Lichthofe, im Konfektionssaale, im Teppichsaale und den anderen Räumen

## Ausstellung

von

## Damenkleidung

für Herbst u. Winter,

in der die neuesten Schöpfungen der Mode zur Schau gestellt werden.

Von Sonnabend den 13. September  
 bis Dienstag den 16. September:

Ausstellung in unseren Schaufenstern Achtern- u. Staustraße:

## Ein Tag aus dem Leben einer Dame.

1. Bei der Toilette.
2. Der Spaziergang.
3. Die Reise.
4. Der Besuch.
5. Der Sport.
6. Der 5 Uhr-TEE.
7. Im Theater.
8. Der Ball.

Wir laden höflichst zur Besichtigung der Ausstellung ein

**A. G. Gehrels & Sohn,**  
 Oldenburg i. Gr.

Den höchsten Kalkgehalt,  
 die allerfeinste Mahlung und  
 das leichteste spezif. Gewicht

hat

## Itzehoer Muschel- kalkmergel

95 bis 99% kohlen. Kalk.

Gleichmäßige Lieferung an Qualität.

## Wirksamste Kalkung

zur Anlage von Weiden, sowie für alle Fruchtarten und  
 Obstplantagen.

**Jever. Habben & Wiggers,**  
 General-Vertreter.

## Storms Kursbücher

fürs Reich mit Auslands-  
 kursbuch 1 Mt.,  
 für Nord-, Ost-, Mittel-  
 und Westdeutschland 60 Pfg.,  
 für Nord-, Ost- und  
 Mitteldeutschland 45 Pfg.  
 Zu haben in der  
**Buchhdlg. C. L. Meißner & Söhne.**

## Zuwachssteuergesetz

vom 14. Februar 1911  
 mit Quellenangabe und  
 amtlichen Erläuterungen  
 nebst  
 Ausführungsbestimmungen,  
 den einzelstaatl. Vollzugs-  
 anweisungen u. der systematischen  
 Darstellung der Zuwachssteuer.  
 Preis 3,60 Mt.  
**Buchh. C. L. Meißner & Söhne.**

## Salz

in 10 Pfd.-Kiegeln p. Pfd. 52 &  
 empfehl't **Friedr. Gerdes,**  
 vorm. **J. S. Bruns.**

**Roten,**  
**Theater-**  
**stüde,**  
 Zeitungslisten liefert prompt

**J. Berents,**  
 Sophienstraße.

Kataloge gratis u. franko.

Neue Sendung  
**Marmeladen**  
 eingetroffen.  
 Mühlenstr. **Georg Wammen.**

**Delik. Koch-Käse**  
 in 1/2 und 1 Pfd.-Dosen,  
**Requefort-Käse**  
 in kleinen Steintöpfen.  
 Mühlenstr. **Georg Wammen.**

**Corned-Beef**  
 im Anschnitt.  
 Mühlenstr. **Georg Wammen.**

Das neue **Favorit-**  
**Modenalbum,** sowie das **Jugend-**  
**und Handarbeitsalbum** sind einge-  
 troffen nebst Schnittmustern  
**Moritz Moses.**

## Gelegenheitskauf!

Einen Posten

**hochf. Briefpapier**  
 in Cartonés

gebe, so lange der Vorrat reicht,  
 sehr billig ab.

**Otto Bley,**  
 am Markt.

## Hochfeine

**Damenhandtaschen**

in Leder und Sammet sowie

**schöne Perltaschen**

in neuer, großer Auswahl empfehl't

**Otto Bley.**

Neue Sendung **Sechshund-**  
**taschen** erwarde in den nächsten  
 Tagen. **D. D.**

**Kindertische,**

**Kinderstühle,**

**Kinderkleppstühle,**

**Kinderkarren.**

**Kasten- u. Leiterwagen**  
 in allen Größen  
 halte bestens empfohlen.

**Otto Bley.**

## Reformmappe!

5 Bogen, 5 Kuperts, Federn,  
 2 Anfschäftarten, Löschbl. für nur  
 10 Pfg.

**J. Berents, Sophienstraße.**

## Für jedermann!

4 Karten von Jever, Federn,  
 Löschbl. für nur 10 Pfg.

**J. Berents, Sophienstr.**

## Blumentohl.

**J. S. Cassens.**

## Aalfuken.

**J. S. Cassens.**

## Ergrünungs-Jever

erh. seine urspr. frische Farbe dauernd  
 zurückm. Jugendhaar. Färbt absolut  
 echt blond, braun, schwarz. à Kart  
 2,50 Mt. Nur bei J. Buch, Hofapotheke

**Meinol-Heilpaste**  
 heilt schnell alle Arten Klauen-  
 trantheiten, Wunden und Ver-  
 legungen des Viehes, bewährt bei  
 Furunkulose, Euterentzün-  
 dungen, Verdickung und Ver-  
 härzung mit Wundsein. Er-  
 zeme, Wundrose und Flechte  
 (Teigmal). Unentbehrlich bei Vieh-  
 haltungen. Tierärztliche Gutachten  
 und viele Anerkennungs-schreiben.  
 Zu beziehen per Nachnahme in  
 Probepackungen zu 1,25, 1,75 inkl. Porto,  
 Originalpackungen 3,70 Mt. durch **Van-**  
**stein & Fröhling, Braunshweig.**

## Gasthof zum goldenen Anker.

**Großes**  
**Breitegeln**

auf ganz neu gelegter verbesserter  
 Bahn  
 (neue Angeln und Potentegeln)  
 vom 13. Sept. bis 24. Sept. 1913.

10 Breite.  
**Erster Preis 125 Mark.**  
 Hierzu laßt ein  
**Gastwirt Jansen.**  
 Jever, Schlachte.

**Regellklub Bahn frei, Ostern**  
 (Jacobs).

Sonnabend pünktl. 8 Uhr  
**Regeln.**

Allseitiges Erscheinen unbedingt  
 erforderlich. **D. D.**